FVRIÆ,

Das ist/

Erweckter vnd angezündter vnsinniger Zorn vnnd Tobsucht der Predicanten/ die zu Augspurg das fünffte Euangelium predigen/

Wider

IACOBVM GRETSERVM,

Vnd

CONRADVM VETTER,

der Societet IESV Priestern/wegen der examinirten vnd erwognen Cambilhonischen Relation:

An jetzo

Durch sie beyde mit der Dauidischen Harpfen widerumb begütiget/versöhnet/vnd gestillet.

ANNO M. DCX.

Mit Röm. Kay. Maiest. Freyheit.

Gedruckt zu Ingolstadt/ bey Adam Sartorio.

Paulus lib. 5. Recept. Sententiarum Tit. 4.

Die Auctores, welche Famoßschrifften einem anderen zu Schmach außbreitten / die sollen ohne weitters Recht / mit Landsverweisung biß in die Inseln gestraffe werden.

Ein Lästerung vnd Schmach / welche offenlich geschicht / solle als ein Iniuri vnnd Vnbill gleichmässig gestrafft werden / durch welches Vrtheil der damnierte Ehrloß gemacht wirdt.

Nicht allein der / welcher die Lästerung vnd Schmach anthut / wirdt Ehrloß / sonder auch der / durch dessen Hälff vnd Rath solches geschehen sey / gesagt wirdt.

L. Item apud Labeonem. ff. de Iniuriis, sagt der Richter. VON VVELCHEM GESAGT VVIRT VVERDEN, DAS ER DEN GVTEN SITTEN ZV VVIDER EINEN GESCHMECHT, ODER HILF DARZV GETHAN, DARDVRCH VVIDER GVTE SITTEN EINE SCHMACH GESCHEHEN SOLTE, VVIL ICH DAS VRTHEIL VVIDER IN GEBEN.

Vnderricht

An den Leser / von dem Vrsprung vnd Vrsach dises Stritts vnd Schiffte.

VON dem Jsraelitischen König Saul / vnd dem H. Dauid stehet geschriben / lib. 1. Reg. Cap. 16. So offt der böse Geist deß Herrns den Saul ergriffe / da nam Dauid die Harpfen / vnd spilet mit seiner Hand / so erquickt sich Saul / vnnd ward besser mit jhm / dañ der böse Geist wiche von jhm.

Was nun Dauid vor Zeitē gethon / daß will ich jetzo auch thun. Der böse Geist ist vber die Augspurgische Predicanten kommen / hat sie ergriffen / vnnd gefasset: Der Geist sag ich der Furi / deß Zorns / der Vnsinnigkeit / der Lugen / der Lästerung / der Verhönung / vnd Spitzbi-

bischer Sycophanterey / vnnd ehruerletzlicher Außscalierung : Da rasen / toben / wüten / schreyen / speyen / blitzen / vnd donnern sie / vnnd haben nicht nur eine / wie Saul wider den Dauid / sonder gar vil scharffer Lantzen / vil gifftiger vnd vnsinniger Stichreden / mit denen sie auff mich vnd P. Conradum gantz gifftig zilen / vnnd das Lebendig zutreffen vermeinen. Was muß aber diser so mächtigen Vnsinnigkeit / Vrsach seyn ? Horche lieber Leser / so wirst du es vernemmen.

1. Reg. 18. vnd 19.

Den vergangnen Herbst hab ich ein Apologiam vnnd Ehrenrettung wider ein Famoßlibell / vnd gifftigen Paßquill / so vnder disem Titul Lateinisch vnd Teutsch / Hauffenweiß vmbgeflogen / vnnd außgebreit worden: Relation von der Jesuiter geheimbsten Sachen / Lateinisch lassen außgehen / welche gleich darauff von P. Conrado Vetter darumben verteutscht worden / damit / weil die Ehrnschändige Relation in bayden Sprachen vnder die Leuth kommen / das darauff gehörige Pflaster auch Lateinisch vnnd Teutsch / so wol den Gelehrten / als den Vngelehrten / vnd gemeinem Volck möchte gedienet seyn.

In diser meiner Apologia wider die Relation, welche ohne deß Dichters Namen außgangen /

gen / hab ich etliche Geheimbnussen eröffnet / als den Autorem Hans Cambilhon vnd seine Patronen / denen die Relation von dem Werckmeister zugeschriben / dedicirt vnnd verehrt worden / Nemblich die Augspurgische Predicanten / oder das würdige vnd Euangelische Presbyterium zu Augspurg (dann diser Wort hat sich der Predicantische Ehrnsohn Cambilhon gebraucht.)

Wann aber diſe Relation nichts anders iſt / als ein Famoßlibell / ja ein ſolche Schmachkarten / welche gantz grawſam vnnd vnmenſchlich wider den wolhergebrachtē guten Ruff / Leimben / Namen / vñ Anſehen / vnſerer gantzen Societet tobet vnd wüht / mit Aufftichtung ſolcher Laſter / vnd Schandthaten / dergleichen von keinem Vbelthätter / Malefitzperſon / noch auch von dem ergſten Maußkopff / ſo auff zweyen Füſſen möchte gefunden werdē / jemaln erhört worden: Alſo hab ich freylich weniger nit thun könnnen noch ſollen / als daß ich denen Dichtern / Schreibern / Mitthelffern / Patronen / vñ Außbreittern ſolcher Schmachkarten für jhre Augen vnd Naſen ſtelte / was durch die Kayſerliche alte vnd friſche Geſätz / wie auch durch die Frantzöſiſche / vnd heilige Canones, für Straffen vnd Peen auff ſie erkeñt vnd geſetzt worden.

Als nun die Predicanten diſes geſehen vnd abgeleſen/ſein ſie alſo bald darob ertattert/ vnd wol geſehen/ wann dem fürgeſchribnen Geſatz nach ſolte gehandlet werden/ daß es vmb jhr Wolfahrt/ja vmb jhren Kopff/ Leib/vnd Leben auß-vnd gethon wäre/da haben die Furiæ vnd würdige Hellſchweſtern gantz Vnſinnig/vnnd mit Fewerroten Backen vñ Blaßbelgen/durch eine Teutſche vnder den Pöfel außgeſprengte Schrifft/ angefangen zurafen vnd zuſchreyen/ Gretſerus vnd ſein Dolmetſch Vetter gehen mit Famoßlibell vnd Schmachkarten vmb: Deß Gretſeri Apologeticus vnnd Ehrrettung der Societet ſey nichts anders/ als ein ſchändtliche ehrenrürige Schmachſchrifft. Beyde Jeſuiter haben verdient alle diſe Straffen/ ſo durch Erkañtnuß Kayſerlicher/ Weltlicher/ vnd Geiſtlicher Rechten/ denen ſollen angethon werden/ die andere verleumbden vnnd jhrer Ehren berauben. Gretſerus vnd Vetter vnnd andere Jeſuiter mit jhnen geben helle gnugſame Anzeigen/ wie vnrühige/ auffrüriſche/vnnd begirig vnſchuldig Blut zuuergieſſen ſie ſeyen:

In deme die Predicanten anderſt nicht handlen/als wann ein Dieb/ Mörder/ vnd Ehbrecher in offenlichem Diebſtall/Mord/oder Ehebruch

bruch ergriffen/ vnd was er für ein Straff verwürckt/ vnnd verdient/ jhme durch fürgelegte Recht vnd Gesätz/ erklärt würde/ Er mit grossem Geschrey herauß brechen vnnd sagen wolt/ Daß nicht er/ sonder der/ so jhme den Text vnnd verdiente Straff fürlegt/ seye der Dieb/ Mörder/ vnnd Ehebrecher: Nicht er/ sonder der/ so jhn ergriffen/ sey schuldig die Straffen außzustehen/ welche nach Erkañtnuß der Rechten einem Dieb/ Mörder/ oder Ehebrecher gesetzt/ vnd gebüren: Nicht er/ sonder der/ so in deß offenlichen/ vnnd vnuerneinlichen Diebstals/ Mords/ vñ Ehbruchs anklagt/ solle gehenckt/ geredert/ vnnd vmb den Kopff kürtzer gemacht werden. Wär aber das nicht ein feiner Griff/ vñ schöne Weiß sich zuentschuldigen/ auß der Schlingen zuwinden/ allen Rechten/ Richtern/ vnd Straffen zuentgehn/ ja jhnen zuspotten? Nun ist aber/ vnd kan kein Rap dem andern/ vnnd kein Kräy der anderen im krotzen vñ kräyen so gleich seyn/ als gleich die Augspurgischen Predicanten in jhrer Entschuldigung dem seyn/ von welchem ich gesagt/ der offenlich als ein Dieb/ Mörder/ vnd Ehbrecher erwischt vnd ergriffen worden: Deren in vns/ vnnd vnseren Orden außgestoßne Schmach- vnnd Lästerwort/ ich

vnd

vnd P. Conradus für Predicantische Müntz vñ nichtige Rechenpfenning halten/weil vns wol wissend/vnd lange Zeit her gnugsam erfahren habē/das auß jhrem Köcher keine andere Pfeil/ als vergiffte Zungen vnd Natternstich geschossen werden.

Welches neidhafftige Gaiffern/vnnd schöne Predicantische Gewissen/Andacht/vnnd Bescheidenheit/wir vmb der Liebe dessen/welcher vmb vnsert willen zum Gespött vnd Verwerffung deß Volck worden ist/fahren lassen/ vnd solches dem gerechten Richter vnd Recher heimstellen.

Die Harpfen Dauids nim ich zur Hand/ vnd will sehen/ob ich villeicht den bösen Geist/ durch welchen die Predicanten so gantz erbärmlich getriben vnd geritten werden/eintweders miltern vnd stillen/oder/da es müglich/von jhnen gar außtreiben könne. Trage gleichwol Sorg mein mittleidigs vnd guthertzigs Beginnen/werde den Segen/Würckung/vnd Außschlag/welchen die Harpfen Dauids gehabt/ hart erreichen. Dann was der Harpfen Geist gut macht/das würd der Lantzen Geist wider verderben/dessen wir hieuor Anregung gethon/ 1. Reg. c. 18. vñ 19. Jedoch hoff ich/wie schöllig vnd wild die Predicanten jmmer seyn können/

daß dannoch jhre Pfeil so wenig außrichten/ vnd nach jhrem Wunsch angehen vnd zutreffen werden/ als wenig die Saulische Lantzen angangen vnd getroffen hat. Saul gedacht er wolte Dauid mit dem Spieß an die Wand durchstechen vnnd anhefften. Dauid aber wich auß von Saul/ vnnd der Spieß traff jhn nit/ sonder für in die Wand. Es gehe nun mein guttwilligs Vorhaben ab wie es wölle/ so soll es doch an mir nicht manglen noch erwinden/ die besten Saiten auffzuziehen/ vnd disen vnsinnigen vnnd tobenden Geist allem vermögen nach zusänfftigen vnd zustillen. Würd er stärcker seyn/ als daß er weichen wölle/ oder sich waichen lasse/ so wird doch/ wo nicht mein vermögen/ auffs wenigst der Will alles guts zulaisten/ seyn Lob verdienen.

Inn dem gantzen Hauffen aller Schmach- vnd Lästerwort/ die sie gantz ordenlich/ wie man den Haber mähet/ auffs Papir geschütt/ finden sich zwey Argumentl/ mit welchen die Predicanten vns zubereden vermeinen/ daß sie Glaß- vnd Katzen rein/ ja nicht das wenigste Vnthätle an jhnen zufinden/ daß man billich tadlen möchte/ zugeschweigen daß sie solche Straff solten verwürckt haben/ mit welcher die

Verleumbder/vnd Schmachdichter zustraffen/ durch alle Recht erkeñt werden.

Das erste ist: Daß die Cambilhonische Relation kein Famoßlibell noch Schmachschrifft sey. Das ander: Daß diſe Relation ohn jhr wissen ans Liecht kommen. Wann ich dann jetzo beyde mit kurtzer Antwort würde abfertigen / so würd freylich alles zu Grund fallen/zu Rauch werden/vnnd wie der Nebel verschwinden / was der böse Geist durch diſes Predicantische Ministerium, von Gifft / Gallen/Grollen/vnd Vnsinnigkeit außgestoſſen/vnnd auffs Papir geworffen.

Daß

Daß die Cambilhonische Relation ein Famoßlibell vnd Schmachschrifft sey.

DIses hab ich in meiner Apologia gäntz außführlich / biß auff den hellen Augenschein erwiesen / cap. 2. Auff welches die Predicanten Meuselstill schweigen / also das / wann stillschweigen / antworten / ableinen / vnd vberwinden haissen soll / sie treffenlich wol geantwort / abgeleint / vnd vberwunden haben / so gut als ein Moßkarpff oder Wetzstein immer gethön hette. Wiewol ich nun nicht gewohnt zutröschen / was vorhin getroschen ist / weil nicht wenig andere Sachen / so noch nicht getroschen / verhanden / darinnen die Zeit besser mag angewend / vnnd nützlicher zugebracht werden / will ich doch eben dises zur vberflüssigen Zugab auß der Definition vnd eigentlichen Beschreibung / was nemblich eigentlich / wesentlich / vnd von Natur ein Famoßlibell / oder Schmachschrifft sey / erklären vnd anzaigen.

So ist dann ein Famoßlibell nichts anders als ein außgesprengte / oder außgestrewte Schrifft vnd Karten / dardurch einer den Nechsten wider den Gebrauch vnd Weiß aller Rechten vnd Billichkeit in-

famirt/verleumbdet/vnd seinen guten Namen vnd Ansehen/mit Fürwerffung eines oder mehr Lastern zuschwechen vnnd zuentwenden sich bearbeitet. Ist nun das eines Famoßlibells eigentliche Natur/vnd natürliches Wesen/wie es in der Warheit ist/so red die Sach für sich selber/vnnd ist klar vber klar/daß die Relation von der Jesuiter geheimbsten Sachen/nicht allein ein Famoßlibell vnnd Schmachschrifft/sonder ein solche Schmachschrifft sey/welche alle Famoßkarten/Paßquill/vñ Ehrendiebische Schmachschrifften vbermeistert vnnd vbersteige. Weil solche Relation nicht nur einem/oder dem anderen/sondern dem gantzen/so weit sich die Christenheit erstreckt/außgebreitem Orden/vnd allen so sich darzu bekeñen/die allergrawsambste Bubenstuck/schendtliche vnd Malefitzthaten auffgelegt/vñ zugemessen werden/daß wann solches war wäre/vnd sich befinden solte/solcher Orden anderst nicht als ein schedlichste Pestilentz auß allen Landen/vnnd aller Menschen Gesellschafft/mit Butzen vnd Stiel ohn allen Verzug solte exterminiert vnd außgereut werden. Dann was solle einem gemeinen Nutz/Regiment/vnd Wesen höhers angelegen seyn/als daß man frey vnnd sicher sey/von Gotteraubersischen vnnd Gelübtbrüchigen Hurern/von Todtschlägern/heimblichen Mördern/Zauberern/Schwartzkünstlern/Betriegern/Auffrührern/Verhätern/ꝛc. Welcher Bubenstuck vñ schandtlichen Malefitzthaten allen die Jesuiter bezüchtigt vnnd beschuldigt werden: Von wem? Von diser Relation. Wie? Ohn allen rechtmässigen Proceß/wider alle Ordnung/Weiß/vnd Weg deß Rechtens/ohne Namen deß Richters vnd Authors/ohne

Namen

Namen deß Truckers vnd Truckerey / ohne Namen deß Teutschen Dolmetschens/wie auch anderer Mithelffer/Patronen/Beförderer/vnd Fautorn / denen solche Relation erstlich zugeschrieben/vnnd zu sonderen Ehren dedicirt worden. Wann nun ein solches Libel / kein Famoßlibell ist / noch vnder die Famoß: vnd Schmachschrifften solle können gezelt werden/ was wird man dann darunder zehlen können? Wañ ein solches Libel durch Göttliche vnnd Menschliche Gesatz nit verbotten/ was wird dañ für ein Schrifft seyn können / die man verbieten möchte? Wann ein solches Libel deß Nechsten Ehr vnnd guten Namen zuschwächen/ vnd gar vnder die Füß zutretten/seiner Natur vnd Stellung nach/nicht kräfftig noch mächtig gnug ist / was muß oder wird dann ein zuschänden / zulästern / vnnd zuuerkleineren mächtig noch kräfftig seyn können?

Da kommen aber die Predicanten mit jhrer Einrede. Erstlich: Daß dise Relation für kein Famoßli- *fol. 5.*
bell könne geacht werden / weil der Author Cambilhon seinen Namen vor vnd nach gesetzt / welches den zweyen Jesuitern dem Gretsero vnd Vetter wol bewußt / vnnd vnuerborgen.

Antwort.

I. Das in dem handschrifftlichen Exemplar/welches mir zukommen, deß Cambilhons Nam vor vnd nach beygezeichnet / das hab ich freylich hell gnug/ vnd nicht vmb sonst Männiglichen in meiner Apologia erinnert vnd ermahnet. Ob auch inn anderen von Hand geschribnen Exemplarn vnd Copeyen/ oder in dem concipierten Original vnd Autographo

diser deß Cambilhons Nam beygesetzt worden / ist mir nicht wissenlich / dann mir auß den Exemplarn / so allein mit der Feder / vnnd von Hand geschriben worden / mehr nicht als nur eins zuhanden kommen.

Beneben vnd nach diser offenlichen Erinnerung vnd Anzaig / da ichs ein Famoßlibell vnd Schmachschrifft genent / hab ich nicht von den erst vermelten hin vnd her eingeschobnen Handtschrifften / sonder von den getruckten / vnd durch das gantze Teutschlandt / Lateinisch vnd Teutsch außgesprengten Exemplarn geredt / in welchen Exemplarn allen / so vil jhren seyn / weder deß Authors vnnd Tichters / noch deß Truckers / noch der Truckerey / noch dessen der es verteutscht hat / weder Tauff- noch Zuname zufinden / sonder sein solche Namen nach Gebrauch aller redlichen Meußköpff / Paßquillanten / vnd Famoßlibellanten sauber außgelassen / verschwigē / vndertruckt / vnd vertuscht worden. Wann dann nach der Predicanten selbst eignen Vrtheil vnnd Erkanntnuß die Cambilhonische Relation / so allein vonn Hand geschriben / vnnd noch nicht getruckt war / darumben kein Famoßlibell gewesen / daß / ob gleich wol der Jesuiter Ehr vñ guter Namen / auffs aller schändtlichst dardurch verletzt vnnd beschmützt / solche jhres Authors vnd Geburtvatters Namen geführt: so folget auß jhrem eignen Maul / das eben diser jetzo getruckte Relation ein Famoßlibell vnd Schmachkarten sey / weil solche gantz vnd gar Anonyma vnd Namenloß ist / ohne Vatter / ohne Mutter / ohne Geschlecht vnd redliche Sipschafft: Also daß auß vil tausent Menschen / die solche Relation gelesen / keiner (außgenom-

men

men etlich gar weniger Predicanten/vnd Predicantischer Schmeichler) ehe dann mein Apologia außgangen/gewißt hat/woher doch/vnnd auß welchem Kramladen/oder Werckstatt diſe Relation herfürkommen. Da ſolle dann auch Cambilhon den Predicanten hohen Danck ſagen/weil ſie auß ſeiner Relation/vmb Außlaſſung willen aller Nämen/deſſen der ſie gemacht/der ſie in Truck geben/vñ ſie getruckt/wo ſie getruckt/wie auch deſſen/der ſie ins Teutſch verſetzt (welcher als ein wol condicionirter Dolmetſch/vnnd Verſetzer/würdig wäre/daß man jhn dahin ſetzet vnd verſetzet/dahin er gehöret/er ſey wer er wölle) ein Famoßlibell gemacht/ſintemal allein vmb diſer Vrſach willen das Handtſchrifftlich Exemplar nicht Famoß iſt/weil der Nam deß Authors mit vnd bey iſt. Der wegen das ein Famoßſchrifft vñ Libel ſeyn muß/inn welchem deß Authors Nam abgehet vnnd manglet/inn Bedenckung daß die gantze darinn begriffne Materi nichts anderſt iſt/als eine lautere Verleumbdung/ja gantz Satyriſche vnnd Hundsbittere Zerzerrung eines anderen Ehre vnnd guten Namens. Nu ligt aber jetzo der Augenſchein aller Welt/vnd den Predicanten ſelber vor der Naſen/das alle Exemplar ſo Lateiniſch vnnd Teutſch im Truck außgeflogen/niemands haben der ſich mit Namen noch Zunamen darzu bekennt/weder der Author noch andere/weder Trucker noch der wol condicionirte Dolmetſch/welche ſich alle in ſo wichtiger Sachen außtruckenlich/vnd mit Namen nohtwendig ſolten genennt haben.

II. Zum andern antworte ich/daß die Predicanten grob ſtolpern/da ſie vermeinen/daß eine ſolche

Läſter-

Läſterkarten/in welcher der Nam deß Authors verhanden vnd beygeſchriben/kein Famoßlibell ſey. Dañ das diſes weit fählt vnd falſch ſey/erweiſe ich erſtlich auß der Predicanten ſelbſt eignen Zeugnuß. Dann ſie ja mein Apologiam, vnnd die verteutſchte Verſion P. Conradi, ein ſchändliche ehrenrürige Schmachſchrifft nennen/ſo doch nicht allein mein Nam/ſonder auch P. Conradi, vnd deß Truckers/vnnd der Truckerey/vnd deß Patrons/deme ſolche Schrifft dedicirt worden/ja auch deren Nämen/die es zuuor geleſen vnnd approbiert haben/ſo außtruckenlich darbey ſtehen. Allda dann Männigklich/vnnd die Predicanten ſelber ſehen/daß ſie gantz mutwillig/oder auffs wenigſt auß vnmächtigem Zorn vnnd Furi verblendt/vnbedechtlich gelogen/vnd jhr Tractätlen/auff gut Glück/mit ſo grobgeſpunner Lugen angefangen/mit welcher Lugen ſie diſes jhr dreyerbögen dickes Werck gleich in Frontiſpicio, vnd an der Stirne zieren vnd bezeichnen wöllen/in deme ſie mein Apologiam ein Famoß-Schand-vnd Schmachſchrifft nennen. Da/ſag ich/liegen ſie/vnnd handlen wider jhren eignen Außſpruch vnd Zeugnuß/da ſie lehren vnnd bekeñen daß deß Cambilhons Handtſchrifftliche Karten/darumb kein Famoß-noch Schmachkarten ſey/weil ſich der Author mit ſeinem Namen darzu bekennt.

Wann neben/vnd ſampt diſem allem ich oder P. Conrad Vetter/oder ein anderer Cambilhoniſcher/wer der jmmer ſeyn möchte/ein Buch/oder Büchlein durchs gantz Reich/ja durch alle Völcker/ſo der Lateiniſchen Sprach kündig vnd erfahren/durch offenlichen Truck ſpargierten/vnd außgeſprengten/vnd

also hiemit Schrifftlich vñ Mündtlich die Welt mit vnserm Geschrey anfühlten/vnd außgeben/die Augspurgische Predicanten wären Bößwichter/Hurer/Ehebrecher/Todtschläger/Kindsmörder/Zauberer/Verrähter/mit einem Wort die ergsten vnnd schändtlichstē Buben/so der Erdboden jemaln getragen/wurden nit die Predicanten eine solche Schrifft nicht allein für ein Famoß-sonder vber alle Famoß vnd Schmachschrifft halten/vnd außschreyen? Wurden sie nicht Himmel vnnd Erden/eine solche That zurechen anrüffen/vnd jhre Köpff nicht sanfftlegen/Biß sie die Verleumbder/so jhnen jhr Ehr vnd Gefüht so hoch angegriffen/gerochen vnnd gestrafft sehen/ob schon so vil Nämen vor vnd nach beygesetzt vnnd gefunden wurden/als vil dem Concordibuch vor vnnd nach mit Namen vnderschriben haben/das ist etlich tausent.

Wann dann die Predicanten/ohn angesehen vnderschriebner Nämen/eine solche wider sie außgestrewte Kartē/für ein schändtliche Schmachschrifft hielten/mit was Recht/Fug/oder Billigkeit wöllen sie dann vnder disem Namen vnnd Schein/die mit handgeschriebne Cambilhonische Relation allein darumb/vnd mit dem defendieren vnnd befreyen/weil der Maister vnnd Dichter seinen Namen darzu gesetzt: so doch von Rechtswegen die Predicanten die Gnad/die sie jhnen selber thun/anderen nicht sollen absprechen/noch von derselbigen außschliessen? Oder warumb solte/was jhnen Recht ist/anderen Vnrecht seyn? Es seyn dann villeicht die Predicanten also prinilegirt/das alles was wider sie geschriben wirdt/ob sich schon der Author selbst offenlich mit

Namen nennet / Famoß vnnd Ehrenschändig seyn muß: Was aber sie selber / oder jhre hungerige vnnd durstige Clienten / vnd Schrepler wider der Jesuiter Ehr vnd Namen donnern vnd außstossen / das solle flugs für lauter Euangelischen Most vnd Meht gehalten werden.

Zu dem ist auch das nichtig vnnd falsch / daß ein Schendschrifft / die eines anderen guten Ruff vnnd Namen durchlöchert vnnd zerlestert / darumb kein Famoßschrifft seyn solte / wañ sich der Author mit Namen darzu bekennt: Dann solches geschehe / oder nit / so ist es doch ein Weg als den andern ein Schmach- vnd Lästerschrifft / wenn solche durch vnrechtmässige / vnd durch alle Recht verbottene Weiß vnnd Weg deß Nechsten Ehr vnd Ansehen zuschwechen vnd zuuerlezen procedirt / vnd fortruckt / dergleichen vnordenlicher vnnd vnrechtmässiger Proceß ist / wann solche Schrifften nicht bey ordenlicher Obrigkeit für vnd angebracht / sonder vnder dem gemeinen / wanckelmütigen / vnnd leichtferigen Pöfel außgestrewet vnnd spargiert / oder denen vbergeben werden / welche von den fürgeworffnen Lastern vnd Bezichten nicht können noch mögen erkennen / noch eine rechtmässige Weiß / die Warheit zuerkundigen / wissen anzustellen / vnd nach erkannter Warheit eintweders die Kläger / oder die Beklagte mit schuldiger vnnd gebürender Straff / nach Außweisung deß Rechtens / herzunemmen vnnd abzustraffen. Will geschweigen / daß wol auch ansehenliche / gelehrte / vnd erfahrne Doctores der Meinung / daß ein Famoßlibell / in dem sich der Author selber nent / etlicher massen vnd vrsachen halber erger sey / als ein anders inn

deme

deme deß Authors Namen vnderschlagen vnd vertuschet wirdt: Weil dises/ so keinen Namen hat/ weiter nicht reicht/ als stracks vnnd eigentlich auff das einig Laster der Ehrabschneidung: Das ander inn dem sich der Author nent/ begreifft stracks vnnd eigentlich nit allein die Ehrabschneidung vnnd Verleumbdung/ sonder auch die Boßheit der Schmach/ welche durch beysetzung deß Namens sterckere Kraft zum Betrug hat.

Vide Salon. 22. q. 72. a. 3. de libell. Fam. & Caietan. in summ. V. libellus.

Da aber werffen die Predicanten ein die Satzung vnd Constitution Caroli V. deß zu Augspurg/ Anno 1548. gehaltnen Reichstags/ so von mir inn meiner Apologia angezogen/ in welcher Constitution gesagt wirdt/ daß der solle gestrafft werden/ welcher einem anderen in Schrifften eine Schmach anthut/ das ist/ wenn er ein Famoßlibell/ Titel/ Vberschrifft/ Epigramma, Reim/ Gemähl/ eines anderen Ehr vnd Namen zuverletzen würde schreiben/ lassen außgehen/ fürlegen/ singen/ außbreiten/ spargiren/ vnd weder seinen Namen/ den er im heiligen Tauff empfangen/ noch Zunamen/ dessen er sich von seinem Geschlecht her gebraucht/ vnderschreiben. Welche Wort das Ansehen haben/ vnnd Andeutung geben/ daß es kein Famoßlibell sey/ wo der Nam vnnd Zunam deß Authors beygesetzt wirdt.

Antwort.

I. Wann dem also ist/ so plaudern vnd schreiben die Augspurgische Predicanten vmbsonst vnnd vergebens/ daß mein Lateinische vnd Teutsche außgangne Apologia ein Ehrenrhürige Schmachschrifft/ das ist/ ein Famoßlibell seye; Dann ich meinen Namen/

den ich in der Tauff empfangen / vnd meinen Zunamen/den ich von meinen Eltern her hab/ beygesetzt/ vnd eben das hat P. Conradus in seiner Teutschen version auch gethon: Derwegen wir vns der Carolinischen Satzung vnnd Constitution einiger Straff das wenigst nicht zubefahren/vnnd die Predicanten consequenter gleichwol zusehen mögen / mit was vberstilpter Vernunfft sie mich vnd P. Conradum in diſe Peen vnd Straffen erkennen vnd verdammen/ welche denen getröet vnnd vorstehet / welche mit Famoßarbeit vnnd Schmachkarten vmbgehn/so doch vnser Buch (wann die Predicanten jhre selbst eigne Wort nicht vmbstossen/ vnnd jhr Maul zur Taschen machen) jhrer offenlichen Zeugnuß/Erkanntnuß vñ Anzeig nach kein Famoßlibell seyn kan/weil es so wol mit deß Authoris / als mit deß Dolmetschens Namen vnd Zunamen sich finden vnd sehen lasset.

II. Zum anderen Antwort ich/daß diſes ein Predicantiſche/das iſt/ein vngeſchickte/ja nichtige vnd vntüchtige Volziſche Folg iſt: Diſes Libel/ſo diſem oder jenem zu Schmach vnnd zu Spott gemacht worden / hat den Namen ſeines Authoris beygezeichnet; Ergo, ſo iſt es kein Famoßlibell. Diſes / ſag ich / iſt ein Volziſche Folg: Dann auch die Schrifft/ welche auſſerhalb der Schrancken deß Rechtens vnnd Richterſtuels/ohn allen Willen/Sinn/vnd Muth/rechtlich außzuführen oder zu probieren/ was dem Nächſten auffgelegt vnd zugemeſſen wirdt/die verletzt vnd ſchwecht eines anderen Ehr vnnd Namen / ob ſchon deß Authoris Nam offenlich bekannt darbey ſtehet: Ein ſolche Schrifft (ſag ich) hat alles/was ein Famoßlibell natürlich ſeiner Subſtantz vnd Weſen nach haben kan.

Das

Das solche ja nichts anders als ein Verleumbdung/ Ehrabschneidung/vnd Schmähung ist/ vnnd derwegen auch dem gemeinen besten/ vnnd Wolstand nachgiltig vnnd schädlich/ vnd consequenter nicht zuleyden noch zugedulden/sonder mit gebührender Straff herzunemmen/wo man den Authorem anderst erwischen/vnnd zuhanden bringen kan. Dann gar offt geschicht/das böse vnnd verruchte Schälck/ wann sie einen vnschuldigen durch falsche Aufflagen/Schmach/vnd Lästerwort/durch Schrifften/ Gemähl/Bildnussen/Reimen/ꝛc. an seinen Ehren verkleinern/vnd weit vnd braid außrüffen/jhre Nämen mit fleiß darzu setzen/weil sie so weit entsessen/ vñ an solchen Orden sich auffhalten/da sie sich nichts zubesorgen/noch einiger Straff zubefahren haben. Dann gleich wie der Aesopische Gaißbock/ weil er zu Obrist im Hauß war/den Wolff mutig vnd keck außschändet/ also nemmen solche Verleumbder wegen deß sichers Orts da sie seyn/Vrsach/jhren Namen kecklich vnd ohn allen Schew offenlich zubekennen/ vnd in jhren Schmachschrifften bey zusetzen: sollē sie nun darumben keine Verleumbder/Ehrenschänder/ vnnd schädliche Pestilentz deß gemeinen Nutz seyn? Solle darumben die Jesuitische Histori nicht vnder die Famoß vnnd Schmachschrifften billich gezehlt werden/das Polycarpus Lauser seinen/sampt deß schon verstorbnen Hasenmüllers Namen darzu gesetzt? Sollen darumben das keine Schand vnd Famoßbilder seyn/welche Luther mit Beysetzung seines Namens wider den Bapst/Cardinäl/Bischoffen/ vnd andere Geistliche Personen/gleich ein wenig zuuor eh dann jhn der Todt gereckt/ offenlich lassen

außgehen/ inn so schändtlicher/ vnmenschlicher/ stinckender/ vnd abschewlicher Form vnnd Gestalt/ daß wol der böse Geist/ sampt all seinen hellischen Mittrabanten dergleichen nicht erdencken mögen. Hindert derhalben gar nichts/ wann deß Authoris Nam darbey stehet/ wann das Werck an jhm selber Ehrrürig/ daß darumb ein solches Werck/ vnd lose Schrifft nicht solte vnder die Famoßlibell vnnd Schmachschrifften gezehlt/ vnd gestelt werden.

So sagt auch die Caroliniſche Constitution das gar nicht/ was jhnen die Predicanten trawmen laſſen/ alſo daß jhr Predicantiſche Narratey vñ Wohnwitz keines Wegs auß selbiger Constitution weder geſchloſſen noch erzwungen werden kan/ wie ein jeder vernünfftiger bekennen wirdt/ der diſe Constitution eintweders inn teutſcher Sprach/ in der ſie gemacht vnnd publicirt worden/ oder Lateiniſch/ wie ſie von Iuſtino Goblero verdolmetſcht außgangen/ durchleſen will. Dann diſe Satzung vnnd Constitution allein das gebeut vnnd mandirt/ daß die Buchtrucker denen Büchern/ die ſie mit Bewilligung der darzu verordneten Cenſorum vnnd Approbatorum/ vnder die Preß legen/ den Namen deß Authors/ auch ſich ſelber/ vnnd das Ort/ wo ſie wohnhafft/ darzu ſetzen ſollen. Nicht ein Härlein/ ſo vil diſe Sach belanget/ ſagt die Conſtitution weiters. Daß aber inn Gemein alſo darvon geredt wirdt/ daß diſes ein Famoßlibell ſey/ welches ohne deß Authors oder Tichters Namen/ eines anderen Ehr vnnd guten Ruff verletzt/ geſchicht daher/ daß man mit diſer Weiß zu reden auff das ſicht/ was ſich gewohnlicher vnd öffter begibt vnnd zutregt. Nun geſchicht es aber vil öffter/ vnd iſt

Brauch-

Breuchlicher/daß man in den Famoßlibellen/die Nämen der Authorn vnderschlage vnnd vertusche/oder inn andere erdichte Nämen verkehre/als daß mans außtruckenlich setze. Weil dann der Jurist Georgius Remus in seiner paraphrasi der Carolinischen Constitution, die Augen auff disen gewohnlichen Brauch gewendt/(dessen Wort ich in meiner Apologia erzehlet) hat er solchem Brauch nach nicht Vnrecht gesagt/daß dises ein Famoßlibell sey/welches ohne Nämen vnd Zunamen deß Authoris vmbfliege. Niemit aber hat er gar nicht verneinen/noch widersprechen wöllen/daß nicht auch vnder dem außtruckenlichen Namen vnnd Zunamen deß Authors solche Famoßarbeit könne geschmidet/vnd gehn Marckt gebracht werden. Vnd das disem also sey/mag das Predicantische Ministerium zu Augspurg/jhme Remo selber gehn Nürnberg zuschreiben/vnnd sich bey jhme deßhalben gründtlichen Beschaids erholen. Vnnd ohn angesehen/wann das/was Remus seiner paraphrasi von dem Namen vnnd Zunamen beygesetzt/deß Caroli V. selbst eigne Wort wären/so mögen vns dannoch die Predicanten mit nichten entrinnen noch entgehen/dann ich jhnen gleich sagen würde/das ja freylich daselbst gebotten werde/daß man den/so einem anderen zu Spott vnd Schmach/mit Verhelung seines Namens/ein Schrifft oder Buch außbreitet/straffen solle/daß aber kein Buch noch Schrifft für Famoß könne oder solle gehalten werden/welches mit deß Authors Namen außgehet/das wirdt dort nit gesagt.

II. Die ander Predicantische Prob/daß die Cambilhonische Relation kein Famoßlibell sey/ist dise.

Dann

Dann Cambilhon protestirt offenlich/daß er das/was er in d Relation kurtz vñ schlecht geschriben/noch weiter vñ besser außführen/vnd die Jesuiter von der Schaittel biß auff die Solen erst rechtschaffen außstreichen vnnd beschreiben wölle/vnnd thut auch disen darzu/daß er seyn solche Beschreibung/wider aller Jesuitischen Patronen Schutz-vñ Defensionschrifften/disen seyn Beschreibung vnd Relation erhalten vnd handthaben wölle.

Antwort.

I. Wann ich vnd P. Conradus ein Buch wider den Voltzen liessen außgehen/vnd in demselben mit kurtzen vnd trucknen Worten jhne anklagten/daß er ein Hurer/Ehbrecher/Todtschläger/Mörder/Zauberer/Auffwigler/Lermenblaser/Verrähter/rc. (Welcher Laster aller die Jesuiter von Cambilhon bezüchtiget vñ außgeschrien werden) vnnd vns zugleich erbüten/vnd offenlich protestirten/so bald wir besser weil vnd muß hetten/alle disen jhme fürgeworffne Thaten noch außführlicher zuerklären/vnd für aller Welt Augen zustellen/auch diese Anklag/wider alle die/so darwider zumucken sich würden gelusten lassen/zu defendieren: Würde da Voltz oder seine Symmisten mit diser vnser Protestation content/vnnd zu frieden seyn? Würden sie vmb diser vnsers Gemütes Declaration vnd Erklärung willen/vns beyfallen/vnnd sagen/daß vnser Schrifft kein Famoßlibell wäre? Das glaub ich nicht. So folget dann/daß sie die Cambilhonische Relation vmb seines erbietens vnd protestirens willen/von der Zahl der Famoßkarten nicht können außnemmen/es müsse dann abermal bey jhnen gut seyn vnd gelten/was sie in anderen verdammen/vnd schelten.

II. Zum

II. Zum anderen antworte ich / daß es nicht gnug sey / daß man deßhalben ein außgesprengte Schrifft / für kein Famoß- vnnd Schmachkarten halten solle / vmb daß sich einer erbeut vñ protestirt / er wölle das / was er kurtz vnd schlecht dahin geschriben / außführlicher probieren. Dann dises nichts anders ist / als sich erbieten vnnd versprechen / ein Schmach mit der anderen / ein Verleumbdung mit der anderen / ein Bubenstuck mit dem anderen / vnd mit einem Wort / ein Schmachkarten mit der anderen dopplen vnnd vberhauffen: Das aber gehört darzu vnd ist vonnöten / er sich von solchen Karten vnd die Leuth außzustrewen / gäntzlich müssige / vnnd abstehe / sich bey ordenlicher Obrigkeit anmelde / bey derselbē seine Klagen so grosser Laster in Schrifften / oder sonst fürtrage / vnd alda sich erbiete vnd protestiere / alles was er fürgetragen / durch rechtmässigen / vnd ordenlichen Proceß zuerweisen. Dann dahin gehen die Wort deß Gesatz auß dem Codice Iustiniani de libellis famosis. Seinen Namen sol er bekennen / vnd diſe Ding / die er durchs Famoßlibell außzuführen vnd zubehaupten vermeint / mit seinem eignen Mund aussagen / nemblich vor dem rechtmässigen vnd ordenlichen Richter (allda er auch sein Libel oder Schrifft vbergeben mag / inn welcher alle Lasterstuck verfasset / dann ein solch Libel oder Schrifft / für kein Famoßlibel / noch Schmachschrifft zu halten / inn deme sie an gebürenden Orten / Enden / vnnd dem ordenlichen Richter dargelegt / mit pflichtigem erbieten / alles nach Ordnung deß Rechtens zu probieren / was darinnen begriffen.) Alſo daß er vnerschrocken / vnd ohn alle Forcht herzutrette / nemblich zu dem taugenlichen vnnd rechtmässi-

mässigen Richter. Da sagt liebe Herrn / hat ewer Cambilhon das auch gethon? Sagt / ob er sich / solches zuthun / erbotten vnnd versprochen / da er euch das autographum, Original / vnd erstgeborne Frucht seiner Relation vberlifert? Sagt / ob er solches zuletsten versprochen / oder andere an seiner statt damaln / als die Relation offenlich an Tagsliecht geben worden?

Wol ein anders wil ich sagen. Wenn gleich Cambilbon / nach dem seine von handgeschribne Exemplaria der Relation außspargiert / die Sach für die Geistliche oder Weltliche Obrigkeit gebracht / hette er dannoch die Straff eines Verleumbders vnnd Ehrnschänders nicht entgehen mögen: Dann wo solche Libel geschriben werden / sollē sie keines Wegs vnder andere Leuth spargirt werden / sonder sollen stracks / vermög der Rechten / dem ordenlichen Richter zugebracht / vnd bey jhme hinderlegt werden / vnd nicht bey den Predicanten / oder Predicantischen Ministerio. Derowegen dann jetzo / nach dem diſe schändtliche / Ehrndiebische / vnnd mehr dann eines warmen Scheitterhauffens würdige Relation / gar durch den Truck so weit vnd brait außgesprengt vnd spargirt / er Cambilhon von der Straff keines wegs zubefreyen / noch auch / da er solche Laster auff ein newes / vnnd mit widerholter Anklag fürbringen wolte / anzuhören / ob er schon jetzo diſen besagten Weg deß Rechtens vnnd ordenlichen Proceß an die Hand nemmen wolte / wann er nicht zunor wegen deß allbereit außgestrewten Famoßlibels / das Recht vnnd verdiente Straff außstehet: Dann der letztere Will recht zuhandlen / schaffet vnd vermag so vil nit /

daß /

daß / was zuvor vntüchtigs vnd dem Recht / vnnd Rechtsgesatzen zu wider gehandlet / solches nicht aller gebür / vnd verdientem verbrechen nach / solte gestrafft werden.

III. Zum dritten sagen die Predicanten / die Cambilhonische Relation sey ein Streitschrifft. Was schliessen sie hierauß? Villeicht das? Ergò, ists kein Famoßlibell. Gesetzt daß die erste Propositionoder antecedens war wäre / so ist doch die Consequentz vnnd Schluß Predicantisch / das ist / subtil wie ein bleyner Holtzschlägel. Dann was hinderts / das in einer Streitschrifft / darinnen von Glaubenssachen gezanckt vñ gehadert wirdt / deß Nächsten guter Nam vnd Ruff nicht solte können wider alle Billigkeit angegriffen / verletzt / vnnd geschmecht werden? Wann dann solches geschicht / so ist ja solche Streitschrifft ein Famoß- vnnd Schmachschrifft / dessen auff der Welt kein sterckers Exempel seyn mag / als eben ewer Cambilhonische Relation / die jhr mögt nennen vnd tauffen wie jhr wölt. fol. 6

Darneben aber sagen wir Nein darzu / daß die Cambilhonische Relation ein Streitschrifft sey / in massen die Streitschrifften (inn welchen Sach mit Sach / Schrifft mit Schrifft / Argument mit Argument / ꝛc. ein anderen entgegen gesetzt / conferirt / vnd gestritten werden) im Reich zugelassen seind: Sonder ist ein ehrnuerletzliche Famoß- vnnd Schmachschrifft / so durch Göttliche / Geistliche / Bürgerliche / vnnd Kayserliche / so wol alte als newe Gesätz vnnd Recht / auffs höchste verbotten. Wann derhalben die Predicanten die Cambilhonische Relation inn den Truck geben hetten / vnd lassen außgehen / mit beyse-

zung deß Authors/deß Truckers/Truckerey/vnd jhres selbst eignen Namens (welches dann/wie sie sagen/gar wol hetten thun mögen/wenn sie gewolt: vñ glaub ichs gar gern/daß sie es hetten thun können/Dann was sie mit Vnderschlagung vnd Verhelung aller obgesetzter Nämen gethon haben/hetten sie freylich mit Beysetzung solcher Nämen auch thun können/ja wenn sie gewolt hetten) so wäre solche jhr außgangne Schrifft/kein Streitschrifft/sonder ein ehrlose Famoßschrifft gewesen/welches ich den Predicanten mit dem hellen liechten Augenschein/gleich jetzo darthue vnd erweise.

Dann/da bey mir ein Büchlein eines gewissen Authoris, Manns/vnd Nams/in welchem das Predicantische Ministerium zu Augspurg/das ist/der Predicant Voltz/Külich vnnd andere diser Herde/oder Großviechs/außgeschryen/beschrait/vnnd anklagt wurden/als Hurer/Ehbrecher/Zauberer/Schwartzkünstler/Mörder/Auffrhürer/Verräther deß Teutschlands/vnd der Statt Augspurg/vnnd ich/mit Beysetzung meines/deß Authors/Truckers/Truckerey/vnd der Statt Nämen/ein solches Buch durch offenlichen Truck mit aller müglicher Beförderung vnnd Antrib weit vnnd breit vnder die Leuth solte außspargieren/vnnd solches bey keiner ordenlichen Obrigkeit anbringen/auch keinen Gedancken noch Fürsatz hette/die in disem Buch begriffne Anzüg vnd böse Thaten zu probieren/so wurden mich freylich vnd nicht vnbillich/die Predicanten für einen ehrlosen/vnd ehrndiebischen Verleumbder/vnd ergsten Böswicht halten/den die Sonne beschainen möcht/auch von mir nicht auffsetzen/biß ich vermög der Ge-

satz

sätz vnnd deß Rechtens / alle Straff außgestanden / die auff einen solchen Vogel gehören / vnnd erkennt worden. Sage da / jhr schöllige Herrn / ob dem nicht also / vnnd ob das nicht war sey / was ich hie gesagt? Ein jeder Predicant frage seyn eigens Gewissen / oder wenn dasselbig so gar zerschlissen / zerrissen / vnnd hindurch ist / so frag er auffs wenigst / die noch vbrige Fünncklein seiner selbst eignen Vernunfft / vnd deß natürlichen Liechts / (welche Fünncklein sich offt auch in den aller ergsten vnd verkehrtisten Menschen thüren vnd sehen lassen) vnd sehe ob er nicht im Schnipffs also von mir vrtheilen / vnd mit nechsthabender Gelegenheit sein natürlich geschöpfftes Vrtheil offenlich anhengig machen vñ forttreiben wurde? Wañ dann ein solches Buch od Schrifft / nach einhelligem Verstandt vnnd Schluß aller Predicanten für Famoß iudicirt vnd erkennt wurde: So sage mir einer / bitte ich / wie doch / oder warumb die Cambilhonisch Relation nicht auch ein Famoß- vnnd Schmachbuch / so im Reich verbotten / seyn solte / wenn es schon von den Predicanten mit den oberzehlten Vmbständen außgangen wäre? Oder hat dann disc Relation die Jesuiter mit disen jetzo / vnd zuuor offt erzehlten Lastern vnd Schandflecken nicht beschmitzt vnd bezüchtigt / vnd solches ohn / ja wider alle rechtliche Proceß / das vnbillicher / verbottner / vnd straffelliger Weiß?

Da aber muß ich abermaln die billiche Gleichheit deß natürlichen vnnd allgemeinen Rechtens anden vnd treiben. Dann wann dem Volzen vnnd seinen Mitpredigknechten / will nicht sagen / grawsame vñ erschrockenliche Laster / sonder nur was wenigs obenhin fürgeworffen / vnd in Bart gerieben wirdt / Be-

hüte Gott/da muß im hui den Predicantē zu Schutz vnd Schirm/allen Gesatzen vnd Constitutionen wider die Famoßdichter vnnd Maister/auffgebotten/ vnnd mit allen Glocken zusam̃ geleut werden/ Himmel vnnd Erden erfüllt mit grossem Geschrey/ Heulen/vnd Flehen. Wenns aber vber die Jesuiter gehet: Wann die gantze Societet in Gemein/ oder in specie vil oder wenig/ an jhren Ehren vnd wolhergebrachtem Namen/ mit tausent vnnd aber tausent Fuder schändtlicher vnnd vnmenschlicher Schmachreden/ vnd Lästerstichen/ offenlich durch geschribne Zettel/ Lieder/Bücher/Bilder/Gemähl/ vnnd dergleichen muster/ auffs eusserst geschendt/beschmitzt/durchlöchert/zerfetzt/ vnd zerrissen wirdt/da sol jedermann frölich vnd fro seyn/das sol vnnd muß ein Euangelisch Werck/vnnd in Summa wol gethon seyn/vnnd alles Volck sol sagen Amen/daß die Jesuiter erlamen/ Baltl schenck ein.

Solle aber jetzo weiter das nicht ein lustiger vnd lächerlicher Handel seyn/ da die Predicanten mit vollem Volzianischen Mund herauß lallen. Wenn sie nur bloß gewolt/hetten sie die Cambilhonische Relation wol können lassen außgehen/ jedoch in allweg PERICVLO AVCTORIS. Das ist/ MIT GEFAHR DES AVTHORS, wie die Juden zum Verräther Judas sagten/ tu videris, sihe du drumb auff/ mit welcher Weiß sie jhren Cambilhon trösten/ das kein Wunder wäre/ er erbencket sich selber/wie der Arm Judas. Mit welcher Andeuttung der GEFAHR die Predicanten erkennen vnd bekennen/ daß dise Cambilhonische Schrifft ein GEFEHRLICHE Arbeit/ vnnd eine auß den verbottnen Schrifften/ vnd mit einem

Wort

Wort ein Famoß- vnd Ehrnrürige Schmachschrifft sey / vnnd nicht præcisè ein eigentliche Streitschrifft. Dann auß denen Schrifften die præcisè, vnd eigentlich allein Streitschrifften seyn / so allein von den Hauptstucken / die zwischen den Catholischen vnnd Lutherischen strittig / handlen / hat sich keiner im Teutschlandt einiger GEFAHR / zubesorgen.

So wer es auch gantz lächerlich gewesen / wenn die Predicanten diser Caution vnnd Behutsamkeit / sich gebraucht hetten: Wie sie dann jetzo in jhrer Karten gantz närrisch vnd offenlich bekennen / daß sie es also haben darzu setzen wöllen: Dann der / welcher ein Famoßlibell lasset außgehen / eben so wol / wo nicht mehr / als der Author selber / zustraffen ist / dann er eben so wol / wo nicht mehr / schädlich ist / als der erste Meister / der die Schmachkarten geschmiedet hat. Dann das Gesatz von den Famoßlibellen mandiert vnd gebeut außtruckenlich / daß der / dem ein Famoßlibell inn die Händ kompt / dasselbige solle zerreissen / vertilgen / vnd keinem Menschen / was darinnen begriffen / solle offenbaren: sonsten sol er so wol als der Auctor vnd Dichter selber / am Leben gestrafft / vnd den Kopff verwürckt haben.

Hetten derhalben die Predicanten jhnen selber mit Cautel vnd Bezeugnuß böse Fürsehung gethon / vnnd sind warlich von der Straß der Warheit weit abwegs gangen / vnnd verfehlet / da sie auß meinem Apologetico erwinden vnd erzwingen wöllen / daß dises kein Famoßlibell sey / inn welchem der Nam deß Authors beygesetzt / befunden werden. Ein Predicantische / vnnd zuforderst ein Volzische Hochsinnigkeit / vnnd vber alle Stiglen erhöchte Witz ist dises:

Gret-

Gretserus sagt/die Cambilhonische Relation habe deß Auctoris Namen nicht / ergò, vnd darumben sey es ein Famoß: vñ Schmachschrifft: (Horch Storch: nicht præcisè vnnd eigentlich allein darumben ist es ein Famoßlibell/daß deß Authors Nam nit darbey/ dann vil vil alte vnd newe Bücher zufinden / von denen kein Mensch weißt / wer die Authores gewesen/ weil jhr Nam nicht darbey ist/ welche darumb keines wegs für Famoßbücher gehalten werden / sonder darumben / daß diſe Relation neben dem verschwignen vnd vnderschlagnen Namen/deß Nechsten Ehr vnd Gefüh: mit schalckhafftiger vnd höchster Vnbilligkeit antastet/vnd durch den Bach zeucht: Diſes hat Gretserus gesagt) was aber wölt jhr Predicanten da einbrocken / vnnd hierauß schlieſſen: Ergò, sagen die Predicanten / so ist das Buch / welches seines Authors Namen tregt / kein Famoßbuch. Diſe Fumoß: vnd rauchige Folg oder Consequentz/ist auß der Predicanten Rauchfang (Luther neñts Rauchloch) hergezogen/ nicht auß meinem Buch. Ein Vngeschickte vnd Predicantische Falschheit ist es / die mir nie inn meinen Sinn kommen / wil geschweigen/daß ich dergleichen schreiben/fürgeben / vnd lehren solte / von dem allbereit oben gnugsam gehandlet worden.

Diſer Predicantischen Betriegerey solle auch diſe zugezehlt werden/daß sie sagen/ich vnd P. Conradus bekennen selber / daß der Author der Relation seinen Namen darzu gesetzt. Dann diſes bekennen wir allein von dem vngetruckten / heimblich vmbschleichenden/vnnd handtschrifftlichen Exemplar/ welches wir gesehen haben/aber mit nichten von denen/welche Hauffenweiß vnd vnzahlbarlich Teutsch

fol. 6.

vnd

vnd Lateinisch getruckt/ durch das gantze Reich/ vñ alle Prouintzen Teutscher Nation außgeflogen/ vnd vmbgeflodert/ inn welchen allen deß Dichters Nam vnderschlagen / verschwigen / vertuscht / vnnd kein Buchstab darnon gesetzt worden. Die Predigknecht aber bringen dem Leser die Sach also für / als wann wir schlecht absolutè sagten / Der Author diser Relation habe seinen Namen richtig vnnd schlichtig darzugesetzt. Darnach aber sagtē wir dz Widerspiel/ d' Auctor habe seinen Namen nicht darzu gesetzt / also daß wir vnsere selbst eigne Wort vnd Bekanntnuß vmbstossen/ vns selber Lugenstraffen / die Wort im Maul vmbkehren / vnd zu Lutherischen Wetterhanen werden/ welches ein mutwilliger / wissenlicher / Predicantischer Griff / vnnd lugenhafftiger Betrug ist: Weil wir von vnderschiedlichen Exemplarn geredt. Dises aber ist bey den Predicanten nichts seltzams noch newes/ dann wenn sie nicht mit Betrug vmbgiengen/ weren sie keine Betrieger.

Jetzo wil ich nun dises Capitel beschliessen / mit Erinnerung dises noch einzigen Punctens / daß nemblich die Augspurgische Predicanten durch andere Anzeig gnugsam eröffnen/ daß sie die Cambilhonische Relation selber für ein Famoßbuch halten. Dann sie außtruckenlich sagen. Daß sie sich deß Cambilhons anzunemmen / noch Hand zu haben nicht gedacht / sey auch jhr Meinung vnnd Vorhaben nicht zu disputieren noch zuerforschen / ob es war sey oder nicht / was er von den Jesuitern außspargiert vnd geschriben/ ob er ein Schweiffer/ Streiffer/ Gauckler/ Landfahrer/ Sycophant / vnnd Betrieger sey oder nicht: Ein jeder möge darnon halten vnd glauben was er wölle. Was/ *fol. 9.*

sagen sie mit trucknen Worten/jhn Cambilhon/vnnd die Sachen selbst betrifft/haben wir vns solches zu behaupten niemaln angenommen/noch vnderstanden.

Sihe da/lieber Leser/wie diser jhren armen Teufel/Clienten/Newling/vnnd erleuchten Proselytum, da er jetzo erwischt/vnnd bey den Ohren herfür ans Liecht gezogen worden/stecken lassen. O schöne Patronen: O schöne Schutz vnd Pflegsvätter: O Mitleidige/Barmhertzige/Euangelische/Liebreiche/vñ Tröstliche Trostknecht. Der Armselig vnd Vnglückhaffte/jetzo aber durch diser Predicanten erleuchte vñ gut Euangelische Campelhan/hat sich vnnd seine Schrifften/deren (wie die Predicanten selber bezeugen) noch mehr gewesen/alles sampt lich in der Predicanten Titul/Gewarsam̃/Schutz vnnd Schirm/befohlen/vertrawet/vnnd vbergeben/jetzo muß der arme Tropff/alles Rahts/Hülff/Trosts/Vertrawen/Zuuersicht/vnd Hoffnung beraubt vnd betrogen da stehen (sagt Luther in der Außlegung deß Euangeliums Matthæi Tom. 4. Lat. fol. 325.) Wie der Pfeiffer so den Tantz verderbt/vnd jhme selber inn die Händ hofiert/vnd muß das trawrig Liedlein anhören vnd singen lernen: Tu tuas res tibi habeto, conditione tua non vtar.

Behalt du dein Wahr/sie ist entwicht:
Deins Diensts bedarff ich weiter nicht.

Vnnd nach dem nun jetzo diser Cambilhon von mir Lateinisch/vnnd von meinem Dolmetschen P. Conrado Teutsch dermassen an sein vnuerschämbte/Gott vnd aller Vernunfft vergeßne/vnmenschliche/

vnd

vnnd vberbestialische Stirn getroffen / darnider geschlagen/all seyn Betrug / Büberey / vnnd Schalckheit eröffnet vnnd widertriben : Sihe / so stehen die Predicanten (die er Cambilhon für seine Geistliche hertzliebste Vätter bekeñt) auch da als wie die Pfeiffer/ ꝛc. Vnd sind dahin nicht zuuermögen / noch zubewegen/daß sie für jhren schönē Ehrnsohn/Pupillen/vñ Clienten/wider Gretserum vnd den Vetter zur Wehr griffen : Ja das noch ellender vnnd schlimmer/sagen vnnd bekennen sie offenlich : Daß sie mit disen zweyen Jesuitern nichts wöllen zuschaffen haben. Da recht liebe Knecht : Wie fein wissen die Predicanten / wenn vnd wo gut lassen ist : Darumb weil sie gemerckt/daß es jhnen zu schlechten Ehren reichen wurde/wann sie die rechte/ware / vnd Haupturſach jhres Absprungs anzeigen solten / komen sie mit einer falschen / erdichten / vnnd vom Zaum hergebrochnen Vrsach daher getrollet / daß nemblich Gretserus vnnd Vetter nicht grauitetisch gnug handlen/sie aber nicht sich einzulassen bedacht seyen mit Esawiten/Sycophanten/vnd Spottvögeln/sonder mit solchen Theologis,welche wol geruntzelt/ein grauitetisch vnd dapffers Ansehen haben. Wer hette vermeinen sollen / ein solch Wunder zuerleben/ daß keiner auß den Vnsern so bald inn der nähe solle mögen erfunden werden/der den Predicanten / vnd sonderlich dem Volzen / grauitetisch gnug seyn könte ? Alles was wir schreiben/was wir lassen außgehen / das muß den Predicanten alles ein lauter Gespött/Narrenwerck/vnd Sycophanterey seyn / daß der Predicantischen Grauitet nicht möchte das Wasser reichen/noch an die Ferſen greiffen. Wie / oder woher aber käme das ? Ohn allen zweifel daher / daß ich

vnnd P. Conradus nicht so lange Bart/nicht weder so gelbe/noch so krause/vnd sauber gekämpte Haar/ als Volz vnnd andere Predicanten. Oder villeicht daher/daß wir denen weder Hülff/Raht/Fauor/Fürschub/noch Förderung erzeigen/welche mit Famoßarbeit/Verleumbdung/vnd Schmachkarten vmbgehen/vnd hiemit sich selber sampt all jhren Mitgesellen/Purschhansen/vnd Patronen/in einer so schönen Arbeit/vnd herrlichen That/inn Gefahr Leibs vnd Lebens setzen/da man/vermög der Gesätz/vnd deß Rechtens mit jhnen procedieren vnnd handlen wurde? Wann ich vnd P. Conradus auch theten wie Cambilhon/mit einem sanfften/linden/vnd langen Fuchsschwantz vor jhnen erschienen/vnsere Knie bügen/mit Zuckerworten/vnd schmaltzigen Titeln zuwürffen/vnd die Predicanten für ein Venerabile Ministerium erkennten/vnnd inn Summa den schönen Herrn schon theten/wie köndts fehlen/daß vns nit als bald Volz/vnd all seine Mitvolzer für treffliche/ andechtige/Bescheidene/vnd GRAVITETISCHE Theologos salutierē/ehren/vñ außruffen wurdē? Daß wir aber disc Predicantische Grauitet/welche auff Beltzermel steht/so thewr kauffen solten/vermeinen jhren vil/es möchte so bald nichts darauß werden. Derweiln aber Bitt P. Conrad/der Volz wölle jhm gnedig seyn/von wegen deß Grauitetischen/andächtigen/ vnd saubern Luthers. Du lieber Gott/nicht jedermann kan so heilig seyn als Luther/nicht jedermans Bisam schmeckt so wol/als ewers lieben Vatters Mistbisam/den mögt jhr Herrn billich ehren vnd anbetten. Was wölt jhr mehr? So bekennt auch P. Conradus offenlich/daß seiner Meinung nach vnder 20. Wi-

dertauf-

dertauffern nicht einer gefunden werde / der es dem Voltzen in der Heiligkeit / vnnd verzucktem hochsteigendem Geist der Andacht möchte gleich thun. Diß sey gnug von dem Granitetischen / Andächtigen / Geistlichen / vnd stoltzen Voltzen.

Ob die Augspurgische Predicanten die Cambilhonische Relation lassen außgehn / vnd vnder die Leuth gebracht?

STein vnd Bein laugnen sie. Vnnd daß sie hieran vnschuldig / probieren sie vierfältig / wie geschriben stehet / was ich betrogen hab / gib ich vierfältig wider.

I. Durch die Authoritet vnnd Ansehen jhres Gewissens. Dann sie auff jhr Gewissen bezeugen / daß sie diſe Relation nicht haben lassen außgehen.

II. Durch die Authoritet vnd Zeugnuß jhrer Wissenschafft. Dann sie sagen / vnd sagens offenlich / daß sie gründtlich vnnd wol wissen / das durch jhren Antrib vnnd Willen / diſe Cambilhonische Relation nicht ans Liecht kommen.

III. Durch die Authoritet jhrer Vnwissenheit. Dann sie sagen / daß jhnen noch biß auff diſen heutigen Tag vnwissend sey / wer doch diſe Relation vnder das Volck spargiert habe.

IV. Durch die Authoritet jhres schölligen Zorns vñ Vnwillens. Dann sie sagen / daß jhnen gar seltzam / vnd mit höchster Befrembdung fürkommen / wer sich deſſen ohne jhr Vorwissen habe vnderstehen dürffen.

Jhr Gewissen belangend / weiß ich jhnen kürtzer vnnd besser nicht zuantworten / als mit deß Luthers Verßlein / mit Vmbwechslung eines einzigen Wörtleins.

Luther inn teutsche Tischreden fol 444. getruckt Anno 1571. Franckfort / in folio.

Glaub keinem Wolff auff wilder Heyd /
Auch keinem Juden auff sein Eyd /
Kein Predicanten auff sein Gwissn /
Du wirst von allen dreyen bschmissn.

Das einige Wörtlein / Predicanten / hat disen Verßlein gemangelt / sonst hette Luther seyn Lebtag nichts schöners noch warhaffters geschriben / daher ich dann / wann die Predicanten kein andere vnnd bessere Zeugnuß haben / als allein jhr Predicantisch Gewissen / so wenig daruon halt / als von eim Wolff auff wilder Hayd / vnd Juden Eyd. Bin auch dessen gewiß / daß alle die meiner Meinung beyfallen / welche die Predicanten was nähers inn der Bschaw gehabt / vnd jhr Art / Natur / Weiß / Geist / vnd Gewissen acht geben: sonderlich wo man weißt / vnd seiner Wichtigkeit nach bedencken will / daß inn disem Predicantischen Ministerio die zwen fürnembste / so zarte / seidene / reine / vnnd vnschuldige Gewissen haben / daß sich der eine (Rülich) nicht geschämbt noch entsetzt / durch ein offentliche im Truck außgefertigte Schrifft weit vnnd breit außzuspargieren / das P. Georgius Scherer / einen beredt habe / er solle sich mit fleiß stellen / als wäre er gestorben vnd todt / welchen P. Scherer hernach (die Leuth zubetriegen) habe wöllen vom Todt aufferwecken / die Kunst aber hab vmbgeschlagen: dann durch das gerechte Vrtheil Gottes / seye der warhafftig Todts gestorben / der sich

fälsch-

fälſchlicher Weiß für Todt geſtelt. Der ander / mit Namen (Volz) machts eben ſo gut / vnnd mit gleichem Gewiſſen / das iſt / mit gleicher Büberey beſchreyet / begeiffert / vnd verleumbt er die gantze Societet offenlich / als wañ ſie in jhren Collegiis Henckeriſche vnd Schergantiſche Werckſtätt / vnd verborgene Gewölber vnder der Erden hetten / darinnen allerhand Henckersrüſtung / Recklaytern / Ketten / Strick / Band / ꝛc. was dergleichen Inſtrument mehr ſeyn / mit denen ſie jhre Diſcipulos vnnd Nouitzen henckeriſcher Weiß marteren vnnd hinrichten / von dem hernach in Appendice weiters / allda eben diſer Volz auß lauter Zartigkeit ſeines Carbaſiniſchen Gewiſſens widerholt vnd repetirt / was der Lutheriſche Schreiling vnd Clamant Odontius, wider den P. Scherer / vnd Inwohner deß Grätzeriſchen Collegij, erdicht / vnd mit gutem Predicantiſchem / Volziſchem / vnd Küliſchem Gewiſſen durch den Truck außgoſſen.

Damit ich aber diſe der Predicanten vierfältige Prob / wie wol ſie an jhr ſelber auff allen vieren Lam / Krafft / vnnd Lendenloß / ja nicht einer holen Nuß werth / noch beſſer außdröſche / vnd jhr gar der Marter abhelffe / antworte ich:

Daß ich inn meiner Apologia nirgends geſagt / daß die Augſpurgiſche Predicanten die Cambilhoniſche Relation / weder in die Teutſche Sprach verſetzt / noch auch durch den Truck ohne Mittel ſelbſt außgeſtrewet / wie ſie daruon reden / vnd villeicht auß Antrib jhres ſchuldigen Gewiſſens mir ſolches auffdichten / weil ſie ſich diſer That ſelber warhafftig ſchuldig wiſſen. Dann wie Luther in ſeinen Tech oder

Tiſch-

Tischreden / an obangezognem Ort recht vnnd wol sagt: Ein schwach vnd gebrechliches Ding ist es vmb ein böß Gewissen / schwerlich kan es sich verbergen / wie auch dises Haydnische Verßlein bezeugt: Conscia mens praui, de se putat omnia dici.

Wenn ein sein eigens Gwissen nagt/
Meint er alls sey von jhm gesagt.

Welches Luther daselbsten mit etlichen kurtzen Exemplen probiert vnnd erklert / daß jhm also sey / solches mögen die Predicanten zu guter Weil vnnd Zeit / wenn sie gelust / daselbsten ablesen / allda sie sich / vnnd das Angesicht jhres schönen Gewissens so gut als in einem klaren Spiegel / finden vnnd sehen werden.

Ich habe aber gesagt / daß die Augspurgische Predicanten die Cambilhonische Relation / weit vnnd brait außspargirt haben. Ich hab es gesagt / bekenns / vnnd was ich gesagt hab / stehe ich noch inn keiner Abred. Die Vrsach wirstu hernacher hören. Vnnd wann ich eben gar gesagt hette / daß diese Schreiling vnd Jungendröscher / diese Relation ohne Mittel für sich selber in Truck geben / vnnd außgebrait / solte mich der Wort gar nicht gerewen / vnd diß vmb folgender Vrsachen willen.

1. Weil Cambilhon diseRelation bey den Augspurgischen Predicanten / wie sie selber vnuerholen bekennen / hinderlegt. Warumb / lieber / daß / als allein darumb / damit solche durch sie in den Truck befördert / vnd vnder die Leuth gebracht wurde: Dann daß er diese Karten / als für Heilthumb jhnen auffzubehalten / vbergeben vnd verehrt / vnd daß die Predicanten

solches

solches vnder disem Titul vnd Geding angenom̃en/ das glaub ich nit/ vnd werd es nimmermehr glauben. So hat ers auch nicht darumben bey den Predicanten vberreichen vnd hinderlegen wöllen/ daß sie es in den Gotskasten/ oder Schatzkammer vnnd Archif einsperren vnd auffhalten/ auch eben so wenig/ daß sie es bey Sant Anna in die Bibliothecam stellen vñ verwahren sollen. Wiewol/ wann Cambilhon disen schöne Depositum vnnd Euangelisch Kleinot der Meinung hinderlegt/ daß es in der Liberey offenlich vnd frey neben anderen Büchern stehen solte/ vnd es die Predicanten also angenommen hetten/ wurden sie den/ wider die Famoßlibell vnnd Schmachschrifften/ erkenten vnd gesetzten Straffen nicht entgehen mögen. Dann ein Famoßlibell in ein offenliche Liberey stellen/ ist nichts anders/ als ein Famoßlibell anderen gemein/ frey/ vnnd kundbar machen. Dann ja die Publication vnd Außspargierung der Famoßlibellen/ so vermög der Gesätz straffbar/ nicht nur bloß vnd allein in der Publication vnd Außbreittung stehet/ die durch den Truck geschicht.

II. Welche das wagen dörffen/ daß sie wider die Göttliche/ Menschliche/ Geistliche vñ Weltliche Gesatz/ so wol die Alten als die Newen betreffend/ ein Famoßlibell/ so jhnen dedicirt/ zugeschriben/ vnnd verehrt worden/ lustig vnd gutwillig anzunemmen/ vnd als eine köstliche Hinderlag/ vnnd depositum inn jhr Verwahrung zu halten: Denen/ acht ich/ werde von vns nicht Vnrecht geschehen/ wenn wir sagen vnnd klagen/ daß sie solches alles nicht vmbsonst gethon/ sonder jhr gantzer Scopus, Ziel vnd Zweck dahin gestanden/ damit solche Arbeit wider die Jesuiter ge-

schwind vnd hurtig getruckt vnder die Leuth käme. Welches dann so geschwind vnnd förderlich Teutsch vnnd Lateinisch zugangen/ daß es weder jhme Cambilhon / noch einem anderen jeden Frembdling/ vnnd vnbekanten Vaganten zuthun weder erlaubt noch müglich gewesen wäre/ ohne solche Predicantische Hilff gleich so dahin seines Gefallens ins Werck zurichten. Wer dises nicht verstehet/ mag seyn Witz vnd Vernunfft auff die Schleiffmül schicken. Dann wer so keck ist / daß er das erst hat wagen dürffen/ von dem kan man ja mit Billigkeit vnd rechter Vernunfft nicht sagen / daß er einiger Forcht oder Zagheit halber/ das ander nicht auch hette wagen dürffen. Nun haben aber die Augspurgische Predicanten das erst so lustig vnd freydig gewagt/ daß sie sich dessen ohne Scheuch offenlich berühmen vnd kitzlen/ daß diser so thewre vnnd vberreiche Lugenschatz/ Ehrndiebische Läster: vnnd Schmachkarten jhnen zuhanden kommen/ vertrawt / vnd hinderlegt / vnd noch heutigs Tags innjhrer Gewarsam̃ sey: Daß ja also kein einziger Schein einiger Vrsach vberbleibt/ noch vil weniger vns zu glauben treibt / daß sie die Predicanten/ auß einiger Forcht/ Scrupel/ Respect/ oder Gewissens halber dise Relation inn Truck zubefördern / das wenigste Bedencken solten gehabt haben/ sonderlich auch weil jhnen wol wissend / daß ein so köstlichs Pfand vnd Kleinod jhnen allein der / vñ anderer Meinung nicht vbergeben vnnd hinderlassen/ als allein das durch förderliche Publication vñ Außbreittung desselbē / den Jesuitern ein gute schmitzen gesetzt wurde: Es wolte denn einer sagen / die Predicanten hetten den Jesuitern verschonen wöllen/

len/weil sie jhnen mit sonderem Fauor gewogen vnd gute Freund vnd Gönnern seyn.

III. Wann dise Relation ohn jhr Wissen vnd Willen/vnd höchster Befrembdung getruckt worden/vnnd außgeflogen. Wie kompts dann/daß sie diser Vnwissenheit/vnd so schölliger Befrembdung halber/nicht ein einzige Vrsach/noch das wenigste Argument vnd Anzeig eingewendt noch blicken lassen? Warumben haben sie nicht mit einem einzigen Buchstaben sich dessen (wie sie doch sonst semper hui seyn) durch offenlichen Truck beklagt/daß jhnen dises so köstliche Pfandt vnd Wildpret vnredlicher Weiß entwendt/vnnd auß jhrer Kirchen gestolen worden? Warumb haben sie den/vnnd dessen Namen/der sie mit disem Wildprät verehret/nicht benennet/noch angezeigt? Warumb auch nicht jhre selbst eigne Nämen/als Pfandherrn/Jnnhaber/vnd Verwalter? Warumben forderen sie die nicht für/ja warumb anden sie es nicht mit einem einzigen Wort wider sie/welche den hohen Ehrntitul/ Venerabilis presbyterij, außgelöschet? Warumben haben sie nit auffs allerwenigst auff jhrer Predicantischen Cantzel wider eine so vnbillliche That/jhrem Brauch nach/mit starcken Tonnerworten zugeworffen/vnnd sich dessen (wie sie es sonst artlich vnnd wol können) flehenlich beklagt? Darauff kan ich schweren/daß ich das wenigste Wörtle nicht von einigem Menschen je gehört/daß ein einziger auß allen Augspurgischen Predicanten sich diser jhnen beschehnen iniuri, noch jhrer deßhalben zornigen Bewegung vnd indignation, das solche Relation wider jhren Willen getruckt/auff der Cantzel beklagt/noch einige Meldung oder Anzeig ge-

thon habe. Vnd da ich in meiner Apologia den Dichter/ sampt dem gantzen Geheimbnuß aller Boßheit vnnd Büberey / so vnder dem Predicantischen Fürhang verborgē gelegen/nit eröffnet/so legē noch heutigs Tags/der Author/ die Patronen / vnd Cambilhonische Schutz vnd Pfandherrn gantz vnbekannt verborgen/vnd möchten jhnen vmb so gewünschter Verlästerung vnd Schmach willen wider die Jesuiter/den Busen voll lachen.

IV. Gesetzt aber/ daß ein gantz Predicantisch Ministerium sampt lich in Gemein / diser Sachē beschaffenheit nicht so gar allerdings vmbständtlich gewüst/ so hat doch villeicht der Voltz / oder der Rüelich/ oder ein anderer Predicant / der oder der auß der Predicantischen Pursch/ Synedrio, oder Systemate, dessen gut wissen gehabt. Dann es sich wol begeben kan / daß ein gantz Capitul sampt lich/nicht wisse/was etwann der Dechant/der Senior, der oder jener weißt. Also weist dann villeicht der Voltz / villeicht der Rüelich/wer diſe Relation durch offenlichen Truck habe lassen außgehen / wer sie verteutscht habe / wer den herrlichen Titul Venerabilis Presbyterij, vnd den Namen Cambilhon/außtilget/vnnd mit dem Schwam darüber gefahren / ob schon diſes ein würdigs Ministerium, wenn man das gantz vnd volständig (gleichwol vbelgedreylete/ vnd vngeboblete) Corpus ansehen will / nichts daruon wüsten.

V. Weil die Predicanten bekennen / daß erste Exemplar vnd recht Original sey jhnen vbergeben worden / vnd sie dasselbig noch heutigs inn jhren Handen vnd Verwahrung haben/so folget Nohtwendig/ daß auß diſem Original durch Mittel / oder ohn alles

Mit-

Mittel das ander Exemplar seye genommen vnnd herkommen / auß welchem die Teutsche Version gespunnen / vnd alßbald beyde Lateinisch vnd Teutsch durch den Truck außgeflogen. Dann daß auß dem Original / als auß der ersten Wurtz vnd Mutter / das ander alles hergefloſſen / ist an jhme selber klar vnnd richtig. Wann dann auß dem Original / das ist / auß dem Exemplar der Relation / welches bey den Predicanten hinderlegt worden / die Lateinische vnnd Teutsche abgeschribne / vertirte / getruckte / vnd außspargirte Exemplar vnuermeidelich vnd vnwidersprechlich herkommen / so wird ja mit höchster Billigkeit / Recht / vnnd Fug die Publication / aller getruckten vnnd außgesprengten Exemplarn disen Predicanten zugeschriben. Dann / hetten sie es abzuschreiben nicht begünstiget / so weren beyde / der Teutsche Dolmetsch im Dolmetschen / vnnd der stickfinstere Trucker vnnd Nachtvogel im Trucken / jhrer Arbeit vberhebt gewesen: Weil ja kein Exemplar zufinden gewesen auſſer deß Originals. Daher sich der Philosophische Spruch vnd Axioma treffenlich wol vnnd gantz natürlich bequemet: Quicquid est cauſſa cauſſę, &c. Was ein Vrsach ist einer anderen Sach / das ist auch ein Vrsach alles deſſen / was auß der anderen Sach verursacht wirdt / vnnd darauß weiter vnd weiter folget. Dann ob schon diser Spruch in vil Weg kan vnnd mag limitiert vñ eingezogē werden / so bedarffs doch da gar keiner Hülff noch moderation / man bleibe schlecht bey dem natürlichen Verstandt / denn die Wort im ersten Anblick geben / so kan man nicht fehlen noch jren.

Es sagen zwar die Predicanten / das Cambilhon *fol. 5.*

zu seinem Abreisen von Augspurg/ gleichwol selbst auch Copias mit sich weggenommen/ vnnd anderstwo auch fürgewisen/ das Original aber vnnd seyn eigne Handschrifft habe er jhnen dem würdigen Ministerio hinderlassen. Hiemit aber ist jhnen nichts geholffen noch zuhelffen/ sonder bleiben ein Weg als den andern inn dem Netz/ vnd in der Maschen behangen/ die sie jhnen selber gericht vnd geflochten. Dann warumben seind sie nicht darob noch daran gewesen/ damit von dem Original keine Exemplaria abgeschriben wurden: Welches/ da es durch sie were verhüt worden/ wehren sie wol sicher/ vnnd ohn alle Gefahr gewesen/ daß ja ohne jhr Wissen vnnd Willen/ mit jhrer so hoher Befrembdung/ vnnd schölligen Zorn/ dise Relation vnder das gemeine Volck/ vnd Pöfel so geschwind vnd heuffig were außgebrait worden. Weil sie aber solches Außstrewen nicht mit dem wenigsten Schein gehindert/ noch einigen Strohalm solches zuhindern inn den Weg gelegt/ wird nicht vnbillich alles jhnen auffgelegt vnd zugeschriben/ das nemblich sie/ vnd niemands anderer/ dise Relation vnder die Leuth außgestrewet. Dann demnach daß Cambilhon den Augspurgischen Predicanten dise Ehr angethon/ daß er das Original seiner eignen Handschrifft disem Ministerio vertrawet/ hetten die Predicanten bey Zeit Fürsehung thun sollen/ vnd darob gewesen seyn/ damit keine andere Exemplar von dem Original abcopiert wurden/ welche wider jhr Wissen/ Willen/ vnd schölliger Befrembdung durch offenlichen Truck außkämen. Weil aber dises von jhnen nicht geschehen/ haben sie mehr dann gnugsam erklärt/ daß jhnen wenig daran gelegen/ vnd vil mehr

jhr

jhr einiger Wunsch gewesen/ ja jhr Lust vnnd Frewd/ daß diese Relation nicht vnder dem Schäfl/ Metzen/ oder Kübel/ sonder bald (wie es dañ geschwind fortgangen) auff den Euangelischen Leuchter kommen/ vñ jhre Stralē durchs gantze Reich erstreckē möchte: Daß aber deß Auctoris vñ deß Augspurgischen Venerabilis Presbyterij Nam/ nicht darbey erschienen/ das ist auß grosser/ sittlicher/ vnnd Predicantischer Demuth geschehen. Leser was duncket dich?

Dises alles/ wie ich gesagt/ gibt grosse vnuermeidliche Vermutung/ vnnd einen mächtigen Schein guter gründtlicher Warheit/ daß durch der Augspurgischen Predicanten gutem Wissen/ Willen/ Approbation/ Hülff vnnd Raht/ nechst ohn alles Mittel diese Cambilhonische Relation inn die Teutsche Sprach gebracht/ vnd getruckt worden: Ohn angesehen ich solches inn meiner Apologia nicht gesagt/ noch außgeben/ inmassen mich dises erbare Ministerium seiner Erbarkeit nach beschuldiget. Das hab ich gesagt/ vnd sag es hiemit abermal vnnd abermal offenlich vnd trucken: Daß die Augspurgische Predicanten/ bey welchen das Autographum oder Original der Relation hinderlegt/ vnnd hinderlassen/ die Exemplaria solcher Relation weit vñ breit spargiert habē vnd außgestrewet. Dann woher seyn alle sovil Exemplar/ so inn der Statt Augspurg außgeseet worden/ herkomen/ als auß dem Original/ es sey gleich durch Mittel/ oder ohne Mittel geschehen? Woher ist mein Exemplar kommen/ so mir zuhanden gestanden/ als auß dem Original/ welches den Predicanten vertrawet vnd hinderlassen worden? Seind nicht zu Augspurg Anno 1608. den 21. Mertzens/ so bald

Cam-

Cambilhon den Predicanten / die mit seiner eignen hand geschribne Relation vbergeben / die Exemplar bey allen Purschen / auff dem Berl / Gassen vñ Strassen vberall auß vnd vmbgeflogen? So seyn freylich die Predicanten so vnfreundtlich vnnd eigennützig nicht / daß sie eines so köstlichen Guts vnnd reichen Schatzes / dergleichen die Cambilhonische Relation ist / allein solten geniessen / vnnd jhre erwünschte / vilgeliebte Pfarrkinder außschliessen. Dann ohne zweifel diese schöne Wort jhr Hertz lengst eingenommen / vnd mit jhnen / wie mit dem Job die Erbarmung vber andere Leuth / aufferwachsen / Bonum est sui communicatiuum.

Von Natur kompts / das als was gut /
Sich selber weit außtheilen thut.

Vnnd wer wils glauben / daß den Predicanten das Original mit diser Condition vnnd Geding eingelifert worden / daß sie keinem kein Exemplar darvon liessen widerfahren noch zukommen? Dann wie geschriben stehet / so ist den Gerechten / wie die Predicanten in superlatiuo seyn / kein Gesatz fürgeschriben / ja auch weder fürzuschreiben noch zusetzen. So kan ich mich / trawen / selber keines Wegs vberreden / noch glauben / daß so vil Exemplaria / die zu Augspurg vnd anderstwo spargiert / vnd von den Freunden hin vnnd her anderen Freunden vnnd Bekannten zugeschickt worden / auff den Bäwmen gewachsen / oder wie die Pfifferling auß der Erden herfürgeschossen / oder / wie mit den kleinen Fröschen geschicht / Sommerszeit inn einem warmen Regen geborn vnd herunder gefallen.

Sum-

Summa/vnmüglich iſt es/das alle außſpargierte Exemplar anderſtwo herkommen/als von einer Wurtz/einem Beltzer/einem Zweige/das iſt/von einen einzigen Original Exemplar/welches die Predicanten vom Cambilhon empfangen/vnd noch bey jhren Handen haben.

Wanns ernſt ſeyn ſolt/wie ſie vns jetzo gern bereden wolten/daß es jhnen auffs höchſt zuwider gehandlet ſey/in deme diſe Relation durch offentlichen Truck außkommen/warumb haben ſie nit zur Sach gethon/vnd vermög aller Rechten/das Original einer ſo löblichen vnnd weitberhümbten Obrigkeit zu Augſpurg zugebracht vnnd vbergeben/welche von Ampts wegen diſe vergiffte vnnd ſchädliche Geburt bey guter Zeit/vnd noch inn der Wiegen erdrucken/vnnd damit ſolche Peſt nicht auff offentlichen Platz vnder geſunde Leuth außkäme/füglich vnd weißlich verhinderen/den Authorem einziehen/alle Exemplaria (im Fall etliche zuuor/vnd ehe dann euch das Original vbergeben worden/etwas daruon wäre abgeſchriben worden) zuhanden nemmen vnnd verbrennen können. So werden freylich die Predicanten ſelber nicht verneinen/noch inn einiger Abred ſtehen/daß es jhnen Gewiſſen vnd Amptshalber diſes gebürt hette. Dann wañ ein Müntzfälſcher zu jhnen kommen wäre/vnnd ein Inſtrument ſeiner ſo hochuerbottnen ſchädlichen Kunſt jhnen vertrawet/vnd zubehalten geben/auch anderen Erlaubnuß geben/oder geben wöllen/dergleichen nach zumachen/vnd abzucopierē/ſo weren die Predicantē/vermög Göttlicher vnd Menſchlicher Geſätz ſchuldig vnd verbunden geweſen/einen ſolchen Müntzfälſcher/vnnd ge-

meinem Nutz so schädlichen Künstler zuoffenbaren. Derowegen sie dann auch disen Ehrnfälscher/Ehrndieb / sampt seinen falscherdichten Famoß-vnnd Schmachschrifften/dem ordentlichen Magistrat vñ Obrigkeit anzeigen sollen / damit einem so schädlichen/vnd weit vmb sich fressenden Vbel/ anfangs vñ bey Zeit hette mögen fürkommen/ vnnd der Weg abgeloffen werden: Im Fall aber die Predicanten meinen wolten/es wäre billicher/ vñ dem gemeinen Wesen vnd Wolstandt mehr daran gelegen/daß man die Müntzfälscher angreiffe/straffe/ vnnd außreite/als an denen/welche ehrliche Biderleuth an jhren Ehren/ Namen/vnd gutem Leumbden angreiffen / verkleinern/weit vnd breit außrüffen/vnnd mit eim Wort nit Müntz oder Gelt/sonder Ehrndieb seyn/(so doch ein Mensch nach allen Göttlichen Gaben / nichts köstlichers hat noch haben kan / als seyn Ehre) müsten sie/trawen/ wol einen subtilen Verstandt / vnnd Vernunfft haben / wie die kleinen subtile Thierlein / welche auff Teutsch Püffel genent werden.

Daß die Predicanten schuldig vnnd straffmässig aller deren Straffen / so durch die Geistliche vnd Weltliche Recht vnnd Gesatz/wider die Famoßlibell vnd Schmachschrifften decernirt vnd erkennt/wann sie schon die Cambilhonische Relation nicht hetten lassen außgehn.

Dises probier ich.

I.

A. DAnn daß einer in die Straff der Gesätz falle/ ist gnug/ wañ er die Exemplar eines Famoßlibels/

libels/wenn schon solche nur bloß von Hand abgeschriben/eintweders selber spargirt/vnnd offenbar machet/oder aber bewilligt vnnd geschehen last/daß solche spargirt werden vnd außkommen/mit darleihung deß Originals/daher andere Exemplaria genommen werden. Eben diſes haben die Augspurgische Predicanten gethon/wie hievor dargethon vnd erwisen/wie dann solches auch mehr dann gnugsam̃ durch die Menig deren von handgeschribnen Exemplar/so zu Augspurg vmbgeflogē/bezeugt wirdt/deren eines gar hieher gehn Jngolstatt/mit zwifach- oder drifacher Hand abgeschriben/mir zuhanden kommen. Hilff Gott/was ist da für ein eilen/schreiben/schicken/vnd einschieben gewesen? Dann zu einer einzigen Abschrifft vnd Copey/haben jhren mehr als einer darüber sitzen/vnnd mit geschwinder Feder (Calamo velociter ſcribentis) gardi, gardi, la præſta, la carra, la poſta, im abschreiben sich fürderen müssen/damit ein so erwünschter/vnnd den Predicanten vilgeliebter Schatz vnd Schantz desto schleiniger multiplicirt/gemehrt/vnd aller Welt/so vil müglich mitgetheilt vnd bekannt wurde.

11. Daß einer in die durch die Gesatz erkeñte Strafen falle/ist gnug/daß er anderen/wenns schon nur einer allein wäre/den Kern oder Krafft/das ist/den Sententz/Jnhalt/vnnd Verstandt deß Famoßlibels offenbare. Dann das Gesatz von den Famoßbüchlein gebeut außtruckenlich/daß die Krafft/das ist der Jnhalt vnd Verstandt deß Famoßlibels/durchauß keinem solle offenbar gemacht werden. Nun haben aber die Predicanten diſem Gebott nicht gehorchet/noch einige Folg gethon/weil sie es geschehen vnd paſſieren

lassen / daß die Exemplaria / so auß dem jhnen eingehendigten Original durch Mittel / oder ohne Mittel abgeschriben / durch die gantze Statt Augspurg geflogen / vnd vmbgeflodert seyn: Vnd dann auch an jhme selber vnglaublich ist / daß keiner auß den Predicanten / einem oder dem anderē auß den erwünschten vilgeliebten Schäfflein solte angezeigt haben / was für ein thewren Schatz Cambilhon bey dem Euangelischen Ministerio hinderlegt / als nemblich / die Relation von der Jesuiter geheimbsten Sachen. Darinnen jhr gantzes Leben vnd Sitten / das ist / Hurerey / Ehbruch / Zauberey / Todtschlag / Mord / böse vnnd schädliche Practicken / mit lebendigen Farben außgestrichen / vnd für Augen gestelt werden. Solches aber einem oder mehren offenbaren / oder anzeigen / ist freylich ja nichts anders / als die Krafft / vnd Inhalt eines Famoßlibels / wider das Verbott deß Gesatzes / offenbar machen.

Wiewol mir nun durch langwirige Erfahrung nicht vnbewüst / was die Predicanten für schamlose / verwimmerte / eisenharte vertigelte Stirnen haben / dannoch kan ich mir selber nicht wol einbilden / noch glauben / daß der Voltz / oder seine / inn dem Lutherischen Weinberg / Mitarbeiter / so gar verzweifelt vñ Gottloß solten seyn / oder werden können / daß sie es auff jhren Ayd nemmen / vnd leiblich schweren dörften / daß sie von diser Famoß- vnnd Schmachkarten / so jhnen vbergeben vnnd vertrawet worden / keinem Menschen nichts darvon gesagt / noch entdeckt haben mit was schönen Cambilhonischen Fugen (LVGEN) den Jesuitern jhre laudes gesungen worden / wann sie schon sonsten das Original selber keinem zu-

lesen

leſen geben vnnd communicirt hetten / wer wil aber ſich deſſen / daß es nit geſchehen ſey / bereden laſſen?

III. Ohn allen zweifel hat Cambilhon das Original das allererſte mal dem Volzen allein / oder dem Külich / oder einem anderen Predicanten allein vbergeben. Dann es gar keinen Schein der Warheit hat / noch glaublich ſeyn kan / daß die Predicanten alle ſamptlich deſſelbigen Tags / an welchem diſe Vbergab geſchehen / gleichſam̃ inn einem Synodo / oder Synedrio zuhauff verſam̃let geweſen / wie vor Zeiten die Baalspredicanten auß Befelch Iehu verſam̃let geweſen / daß nicht ein einziger außgeblieben. Nu hat aber der / oder diſe / welche die Krafft oder den Inhalt der Cambilhoniſchen Schmachſchrifft anderen ſeinen Symmiſten offenbart / das Geſatz von den Famoßlibellen violiert vnnd vbertretten / welches gebeut / daß die Krafft eines ſolchen Libels / gäntzlich vnnd durchauß keinem Menſchen ſolle offenbart werden.

IV. Wer ein Famoßlibell nicht zerreiſt / noch verbrenn̄t / vnnd zwar ſtracks vnd ſo bald es jhme inn die Händ kompt / der wird Schuldig aller Peen vnnd Straffen / ſo durchs Geſatz von den Famoßlibellen erkenn̄t vnd geſetzt worden / wie ſolches die Wort deß Geſatz hell vnd klar mit ſich bringen. Volz aber vnd ſeine Synergiſten haben daß Famoßlibell / weder zerriſſen noch mit Fewer verzehrt. Rahte Volz was folget? M.

V. Wenn einer / der entweders auff offentlicher Gaſſen / oder priuatim inn ſeinem Hauß / auch vnwiſſender Weiß ein Famoßſchrifft find / vnnd doch ſolche weder zerreiſt noch vertilget / Geſatzbrüchig erkennt

wirdt: Wie vil mehr vnnd tieffer fallen die inn die Straff deß verachten vnnd vbertretnen Gesatzes/ welche nicht vngefehr vnnd vnwissender Weiß vber das Cambilhonisch Famoßlibell kommen/sonder solches von dem erbaren Landleuffel dem Dichter selber/mit schmollenden Backen/vnd frölichem Angesicht angenommen vnd empfangen haben? Nun ist aber das erste mit den Vnwissenden war/wie klärlich zusehen ex lege Codicis *de libellis famosis*: Ergò, vnnd wie vil mehr ist das ander war?

VI. Wenn der straffmässig ist/welcher ein Famoßbuch find/vnnd nur bloß bekeñt oder anzeigt daß ers gefunden hab. Dann das Gesatz befilcht außtrucklich/daß der Finder eines Famoßlibels/das gefundne keinem anzeigen noch bekennen soll: Wie vil mehr gehet die Straff auff die/welche kecklich vnd offentlich bekennen/daß deß Cambilhons Famoß vber alle Famoßlibell jhnen eingehendigt/vbergeben/hinderlassen/ja daß sie solches köstliche Wildpret/vñ vertrawte Hinderlag noch/vnnd gar das Original inn jhren Handen haben/vnd verwahren.

VII. Wer das leydet/daß jhme vnder seinem Namen ein Famoß- vnd Schmachlibell zugeschriben/dedicirt vnnd verehrt werde/da er sich doch dessen wol erwehren/vnnd entschütten kan/der gibt freylich gnugsam̃ zuuerstehen/daß jhme solche Verehrung mechtig lieb/vnd angenem̃ sey: vnd kompt also auß nohtwendiger Folg sampt dem Auctore inn die Gemeinschafft deß begangnen Lasters/ergò, vnnd ohn allen zweifel auch inn die Gemeinschafft der Straff. Nun haben aber die Augspurgische Predicanten (darauff ich schweren wolt) gar nicht sawer darzu

gese-

gesehen/sonder wol leyden mögen / daß jhrem Venerabili Presbyterio zu ehren / diſe Ehrnschändige Schmachkarten zugeschriben vnd dedicirt worden: Dann wo/ oder von wem ist es erhört oder vermerckt worden/daß sie weder in geheim priuatim/oder offenlich sich dessen beschwert / widersprochen / noch das wenigste Mißfallen erzeigt hetten? Ligt doch jetzo jhr schöllige Schrifft / vnnd zornige inuectiua jederman vor Augen / inn welcher so gar kein Klag noch Mißfallen / weder wider den schönen Brütter / noch so schöne Bruet / noch derselben schönen Verehrung vnd Dedicierung zuuermercken noch zuspüren / daß es jhnen vil mehr im Hertzen weh gethon / vnnd sie hoch verdrossen / daß in dem Lateinischen vnd Teutschen außgangnen Truck der Name jhres Ministerij außgelöscht worden vnnd hinden geblieben / zugeschweigen / daß sie das Original diser Schmachkarten auff zubehalten angenommen / vnnd so gar den Auctorem selber jhrem vermögen nach zuschützen vñ zu defendieren kein Schew tragen. Dardurch dann klar vber klar ist / daß die Augspurgische Predicanten mit dem Cambilhon inn die Zunfft vnnd Gesellschafft der Laster / vnd auß vnuermeidenlicher Folg in die Gemeinschafft der Straff kommen seyn.

VIII. Wann ein Dieb oder Mörder / das / was er mit stelen vnd rauben vberkommen / als Gelt / vnnd andere Sachen / sampt den Instrumenten die er zu seinem bösen Handwerck braucht / den Predicanten zubehalten vertrawte / vnnd hinderlegte / so wurden freylich die Predicanten mit höchstem Fug vnd Billigkeit eben diser Straffen / oder doch nicht fast vngleichen würdig erkẽt werden / welche der Dieb vnd

Mör-

Mörder selber verdient/vnd außstehen müßten. Ergò, vnd eben also auch jetzo/ da der schädliche vnd pestilenzische Dieb vnnd Rauber Cambilhon nicht die Pfenning auß der Taschen/ noch anderst auß dem Kasten (darfür ich doch nicht schweren wolte) sonder den guten Ruff/ Leumbden/ Ehr/ vnnd Namen der Jesuiter zustelen/ zurauben/ zuschwechen vnd zuuerhergen sich angemasset/ vnnd sein darzu dienstliches Instrument vnnd Dietrich/ nemblich das Famoßlibell vnd Schmachschrifft/ bey den Predicanten hinderlegt/ vnnd sie sich solches inn guter Hut zuhalten/ gantz willferig vñ geneigt erzeigt/ ja auch den Ehrnsohn vnd Maußkopff in jhr Tutel vnnd Gewarsam̃ mit der That selber auffgenommen: so folget/ daß sie sampt dem Ehrndieb vnnd Rauber gleicher Straff vnderworffen/ vñ wie das Gesetz redet/ Vnderlecht/ das ist vnder ein Joch der Straff sollen gespañt werden. Es sey dann die Ehr bey den Predicanten ein so schlecht: vnnd ringschätziges Ding/ daß sie vermeinten Dieb/ Rauber/ Mörder/ so einem nach seinem Gut vnd Gelt stellen/ erger/ vnd verfluchter seyn/ als die Dieb vnd Rauber/ welche ehrlichen vnd vnschuldigen Biderleuthen jhren guten Namen/ Ehr vnnd Ansehen mit Gewalt zuentziehen/ zubeschmützen/ vñ diebischer Weiß zuberauben all jhr Vermögen vnnd Macht daran spannen: So doch alle vernünfftige vnd rechtuerständige lieber all jhre Hab vnnd Güter/ ja jhr Leib vnd Leben vil ringer vnd lieber in die Schantz schlagen/ als daß sie an jhren Ehren/ gutem Ruff/ Namen/ vnd Ansehen/ den wenigsten schaden leyden solten.

IX. Wann ein Schlosser mit gutem Wissen vnnd

Wil-

Willen gestattet vnnd zugebe / daß einer inn seiner Werckstatt falsche Schlüssel/Dietrich/vnnd dergleichen Instrument / durch welche man allerhand Schlösser vnd Gesperr möchte eröffnen/zu dem Ziel vnd End machte / damit er ander Leuthen Kisten/ Kästen/vnd Truhen möchte außfegen/vnd jhr Hab vnnd Gut stelen: so wurde ein solcher Maister vnnd Schlosser eben mit der Straff / oder nicht mit fast vngleicher müssen gestrafft vnd hingericht werden/ wie der Dieb selber. Auß deme abermal Sonnenklar erscheint/daß alle die/ welche inn jhrer Werckstatt solche Gesellen leyden vñ dulden/ die solche Instrument schmiden/das ist/solche Relationes/solche Cambilhonische Famoßschrifften / durch welche ander Leuthen jhr Ehr vnd Preiß vndergraben/ entwendt / vnd gestolen wirdt/ebenmässig/oder nicht vil geringer müssen gestrafft werden/als der Thätter selbst. Nun haben aber die Predicanten zugeben vnd gestattet/daß Cambilhon inn jhrer Werckstatt/ja vnder jhrem Patrocinio/Fauor/ Schutz vnnd Schirm das hochuerbottne Instrument/dz ist/ sein Famoß- vñ Schmachschrifft/welche alle vergiffte Lüfft/ja alles Gifft vnd Pestilentz vbertrifft/zugericht vnd geschmidet hat. Was solle dann da jhr gebürender Lohn seyn?

X. Wann ich ein solches/oder gleichmässigs Buch/ wider das Predicantische Ministerium bey mir / vnd vnder meinem Schutz vnnd Schirm concipieren / stellen/vnd außfertigen liesse / oder zugelassen hette/ auch noch darzu solche Arbeit bey mir hinderlegt auffhalten vnd bewahren: Ja dem Kunstmeister eines solches Wercks alle Ehr / Liebs vnnd Gnts mit sonderem Lust vnnd Freundschafft erzeigte / oder er-

zeigt hette: so wurden ja (nicht vnbillich) die Predicanten mit heller Stim̃e vnd vollen Backen schreyen vnd begeren/ daß man mir vnd dem Schmidmeister einem so wol als dem anderen gleiches Recht/Rach/ vnd Straff anthet vnd widerfahren liesse: Vnnd da vil oder wenig Exemplaria/so eintweders von handgeschriben/oder getruckt/ vnder die Leuth außkommen weren/ so wurden sie abermal mit Billicher Vermutung vnnd ohne Schew/ einen leiblichen Ayd darumb schweren dörffen (daß ich selber jhnen mit nichten köndte für Vbel haben) das solche außgesprengte Exemplar nirgends anderstwo/ als allein auß dem bey mir hinderlegten Original hergenommen vnd abgeschriben worden weren: vnd da ich vil laugnens vnnd protestierens machen wolte/ wurden sie mir (recht vnd billich) nicht glauben/ wenn ich tausent Ayd/vñ bey allen plautinischen Göttern schwüre. Wie dann nun die Predicanten mit Billichem/ vñ allerbestem Fug vnd Recht in solchem Fall wider mich handlen/schreyen/schreiben/treiben/ vnd biß zu verdienter Straff tringen möchten/ wann ich wider sie solcher massen vnd gestalt gehandlet hette/ wie sie wider die Jesuiter/ so ist ja warlich allbereit von aller Vernunfft/ von dem allgemeinen Göttlichen/ natürlichen/vnd menschlichen Rechten der Stab vber euch Predicanten gebrochen/ vnnd mögt mit diser wolverdienten Schmitzen wol zufrieden seyn/ vnnd verlieb nemmen/vnd gedencken/ so lang man solches von euch leydet/ vnd nit besser auff die Eisen greifft/ daß jhr mehr Glück als Recht habt. Hört jhr das nit gern/so Straffet den der daran schuldig ist/ euch selber. Warumben habt jhr grauitetische/demütige/gütige/

tige/gewissenhafftige/ liebreiche/ vnd Euangelische Herrn solche schändtliche/lästerliche/vnd vnmenschliche Schmachschrifft nit verbrenn? Warumbē habt jhr euch mit kützlet vnd berümbt/ das solcher Schatz noch in ewren Handen sey? Warumben habt jhr lieber dem Lust vnnd Begierde vnschuldige Leuth zuuerleumbden/als den Gesatzen/so das/ was recht vñ gut ist/ gebieten/ folgen wöllen? Warumben habt jhr solcher Schmachkarten/ Fautores/ Patronen/ Handthaber/Helffer/Beförderer/Außbreiter/ Hüter/Verwahrer/vnd Behalter/ wider Göttliche vnd Menschliche Gesatz seyn wöllen? Warumben habt jhr nit/wie Euangelischen Hirten gebürt hette/ das gethon/ was Carolus V. inn seiner Constitution zuthun ermahnet. Was da? Spitzet ewere Ohren vnd höret zu. Wo solche vnd dergleichen Bücher/ Schrifften/ Gemelde/ Abgüß/ Geschnitz vnnd Gemechts/ im Truck oder sonst verhanden wären/ oder künfftiglich außgiengen/vnd an Tag kämen: daß dieselben nicht fegl gehabt/gekaufft/vmbgetragen/noch außgebreit/ sonder den Verkauffern genommen/ vnd so vil immer möglich vndergetruckt werden.

Wann jhr nun diser Carolinischen Satzung wäret nachkommen/da der Cambilhon mit dem Original seiner Famoßkarten zu euch kommen/vnd solches in ewere Händ vberreicht/vnnd verehrt/so möcht jhr jetzo diser Zeit vmb wol etwas sicherer vnd rühbiger/ seyn/ vnnd wäret den Furiis, das ist/den vnsinnigen Hellschwestern/die mit brennenden Hellfacklen auff euch dringen/ ohn vnderlaß Geißlen/ jhren vnsinnigen Zorn in ewere Gemüter vnd Hertz giessen vnnd einblassen/ vnnd euch mit immerwerender Erinne-

rung vnnd Fürwurff verdienter Straff trowen/na-
gen vnd plagen/nicht in die Händ gefallen.

XI. Weil der Caroliniſchē Conſtitution Anregung geſchehen / wöllen wir auß völligem Vorraht / den Predicanten noch eine Richt oder Tracht fürſetzen: Sie wöllen mit verlieb nemmen / vnd gleichwol zuſehen daß jhnen nichts im Hals beſtecke / vnd ſie es verkewen vnnd verkochen mögen. Alſo ſagt dann der Großmächtigſte Kayſer Carolus V. Vnnd ſol nicht allein der Verkauffer oder Feylhaber / ſonder auch der Kauffer vnd andere / bey denen ſolche Bücher / Schmächſchrifften oder Gemälts / Paßquils / oder anderer Weiß / ſie ſeyen geſchriben / gemahlet / oder getruckt befunden / gefängklich angenommen / gütlich / oder wo es die Nohtturfft erfordert peinlich (da mögen die Predicanten die Ohren recken) gefragt werden / wo jhme ſolche Bücher / Gemäld / oder Schrifft herkommen. Da ſehen die Predicanten in was Gefahr diſes Cambilhoniſche Preſent / vnd erbare Hinderlag ſie geſtürtzt vnd geſteckt habe.

Weiter noch hernach gebeut der Kayſer / daß der Auctor mit Fleiß ſolle geſucht / zuverhafft eingezogen / vnd ſampt ſeinem Fautorn / Beförderern / vnd Mithelffern / mit gebürenden Straffen hergenommen werden. Allda dann die Predicanten abermaln nicht vnbillliche Vrſach haben / ſich zubefürchten / daß jhr zarter vnd leidens vngewohnter Balg / Straff vnd Schadloß hart werde entrinnen / vnd daruon kommen. Dann ob wol Carolus V. die Peen / mit der ſie ſollen angethon vnd geſtrafft werden nicht benennet / wil er doch ſolche dem Vrtheil vnd Gutachten deß Richters heimgeſtelt haben / in deſſen Hand es ſtehet / eint-

eintweders ex Codice am Leben zustraffen / oder ex Iure Canonico Geißlen zulassen: deren eins so wol als das ander jhnen schwer fallen wurde / als die deß Geißlens vnnd Disciplinierens nicht gewohnt noch erfahren.

Auß disem allem / so bißhero disputirt worden / erscheinet meines erachtens Himmelklar / daß die Predicanten mit jhrer vnsinnigen Schrifft von den eingewendten / vnnd jhnen auffgetragne Anklagen meiner Apologiæ, als auch von denen darauff erkenten Peen vnd Straff / mit nichten entwunden / noch entwürckt / sonder vil mehr vnnd hefftiger verwickler: daß ich also nicht sehen kan / was doch weiters vberig seyn möchte / allein daß ich jetzo noch die Bitter Gall / Wust vnd Vnflat / so der Voltz von Lung vnd Leber wider den Appendicem außgefaimbt / jhme für sein eigne Thür schütte / vnd das Ort zeige wohin solcher Vnraht gehörig / sintemal seine Furiæ vnd Foriæ nicht Vbel beysammen stehen.

Voltzianische Furiæ vnd Foriæ, Hitz vnd Pfitz.

MEiner Apologetischen Schutz vnnd Defensionschrifft / wider die schändtlich vnd Ehrndiebisch Relation deß Cambilhons / hab ich einen Appendicem insonderheit vnd benentlich wider den Voltzen angehenckt / vnnd mitlauffen lassen. Darauff er zur Widerleg / neben der Schrifft / so er vnder der Augspurgischen Predicanten gemeinem Namen concipirt vnd außgehen lassen / gleichermassen auch einen Appendicem / sein selbst eigne Person

insonderheit vnd mit Namen zudefendieren/ beyfü-
gen vnd anhencken wöllen.

Es hatte Voltz in einer auch vnsinnigen Inuecti-
ua, vnd (auffs miltest zureden) bitzigen vnd pfitzigen
Schrifft/ von dem Beruff der Lutherischen Worts-
diener / wider den gelehrten Mann D. Georgium Po-
merium, diſe folgende Wort außgeschütt. So weiß
man/daß in etlichen Jesuitischen Collegiis, gemeiniglich
vnder der Erden / sondere Carnificinæ vnnd Schörgen
Werckstatt zufinden/ darinnen sie mit allerhand hencke-
rischen Instrumenten / von Recklaitern / Schwerdten/
Stöcken/henckerischen Kleydern/vnnd was mehr zu sol-
cher Stockmeisters Arbeit gehört/verschen/damit sie ihr-
re Leuth schrecken / stöcken vnd blöcken/daß sie keines an-
deren Schörgen bedörffen / alßdann im Fall der Noht
mit mehr Vmbständen der Personen / so es geschehen/ zu
erweisen.

Diſe Wort (welche mit nichten Wort/ sonder ein
grawsams/ abschewliches / vnd schändtliches Muster
von lauter Lugen vnd Läſterung billich zunennen)
hab ich dem Voltzen gesagt/seyen von jhme entlehnet
worden: Von wem? Von seinem Proselyto, von sei-
nem Brütling/von seinem Ehrnsohn Cambilhono:
welches er jetzo gern laugnen/vñ sich auß der Schlin-
gen ziehen wolt / so doch die Sach so klar vor Augen
ligt/als ein Bawer an der Sonnen ligen kan / ja so
klar/das auch die würdige Mutter aller Schamlo-
sigkeit/sich diſes zulaugnen schämen wurde. Wer sol-
le da vrtheilen? Du/ du Voltz / du selber nimme dein
eigens Exemplar / dein Cambilhonisch hinderlegts
Original/vergleiche dich vnd dein Cambilhon / ver-
gleiche dein Schrifft mit seiner Schrifft / nimme die

Teutsche

Teutsche Cambilhonische Relation/vnd halt dise vñ dein Schrifft gegen ein anderen/vnd schaw ob nicht Voltz im Cambilhon/vnnd Cambilhon im Voltzen stecke: Deine eigne Wort hastu gehört/nun höre deines Cambilhons Wort auch. Ferner so solstu auch inn den Löchern vnd Kercken vnder der Erden/ein wunderbarliche Liberey sehen/als nemblich/Strick/allerhand Foltern/Schwerdter/Peyle/Zangen/Stöcke/Halßeysen/Laittern: auff welche sie/manch armes Mutterkind/so etwann in diser Bluthund vnd grewlicher Tyrannen henckerische vnd diebische Klawen gerecht vnnd kompt/elendigklich binden vnd spannen/vnd dessen Glieder erbärmlich von einander reissen/zerren/vnnd dehnen. Es fehlet da gar nicht an schrecklichen vnnd henckerischen Kleydern. Also laut der Teutsche Cambilhon. Vnnd damit kein mangel sey/wöllen wir seine Lateinische Wort/wie sie Voltz im Original hat/auch setzen. In carceribus verò subterraneis, miram videas Bibliothecam: funes, fidiculas, gladios, secures, forcipes, cippos, numellas, scalas, quibus illigati miseri artuatim distrahuntur, si qui deuenerint in istorum Mecentiorum, & Phalaridum manus. Non desunt tragicæ vestes Carnificum, pileus pyramidalis, atris plumis ornatus, thorax fimbriatus & dissectus, caligæ hydropicę & follicantes, ad talos vsque demissæ, vt vel intuenti horrorem incutiant.

Man halte nun dise Cambilhonische Wort gegen den Voltzischen/vñ die Voltzischen gegen disen Cambilhonischen/so wird man so klar sehen/als klar die mittägliche Sonn ist/das Voltz/da er seinen erst oberzelten Text/vnd ehrndiebische Schmach auffs Papir geworffen/mit Leib vnd Seel/mit Augen vnnd

Her-

Hertzen / mit all seinen innersten Gedancken vnnd Kräfften auff diſe Teutſch: vnd Lateiniſche Läſterform vnd ehrndiebiſche Verleumbdung deß Cambilhons geſehen habe. Kein Dieb iſt jemaln erfunden worden / deme man die Hand ſo tieff vnd ſo grob im Sack erwiſcht hette / als diſer Voltz hie erdapt vnnd erwiſcht iſt. Was thut aber Voltz? Damit alle Welt ſich vber alle Wunder zuuerwundern habe / laſſet er ſich nichts jrren / daß er ſich in bemelter ſeiner Inuectiua, mit ſo vil Lugen vnd Schmachworten ſelber eingeſteckt / verhaſplet / vnd verwicklet / ſo gar (ſag ich) laſt er ſich diſe Schand nicht anfechten / daß er diſe in meinem Appendice jhme fürgeworffne Schand vnd Schmach nicht allein mit keinem Wort ſich ſolcher zuentſchütten / vnd abzuleinen / mercken laſſet / ſonder erſt jetzo noch darzu ſeinen ſo jämmerlichen Lugen / Schmach: vnd Läſterhauffen mit newen / drifachen / ja vier: vnd fünfffachen Calumnien / Lugen / Auffla-gen / vnd Verleumbdungen vberſchütten / vberhauffen / vnd mehren wöllen. Pfui Grauitet / pfui Predicantiſche Dapfferkeit / pfui Euangeliſche Lieb / Trew / Andacht / Beſcheidenheit.

Da kompt aber Volz mit diſem ſtarcken Volziſchen / vnd recht Predicantiſchen Gegenwurff. Das ſolche Bubenſtuck ſchon zunor offentlich von vns geſchriben worden / ehe dann Cambilhon gehn Augſpurg kommen / vnd ſein Relation den Predicanten vbergeben: Es werde auch jhme Cambilhon an Zeugen nicht mangeln / das zuprobieren / was er außgeben: Die angezogne Volziſche Zeugen ſollen ſeyn. Teutſchlandt / Franckreich / Engelland / Poln / Dennemarck / die Herrſchafft Venedig / Geiſenfeld / Rumpffmül / vnd das jrrdiſch

Para-

Paradeiß. Item: Der Jesuiterisch Catechismus / der Jesuiter Spiegel / die Jesuitische Abcontrafeyung / Anno 1596. außgangen. Actio Arnaldi, vnd Antiphilippica wider die Philippicam Iacobi Siluani, vnd der Hasenmüller. Sehin Gretsere (so rede der grauitetisch Luther mit dem Bapst) lauff mir (dem Voltzen) mehr nach.

Antwort.

I. Die Frag ist da nicht / was andere von den Jesuitern außspargiert / das / das ist die Frag / ob der Voltz / was er von den henckerischen Löchern / Gewölbern / Kerckern / vnnd Werckstetten / so die Jesuiter vnder der Erden haben / geschriben / mit Warheit geschriben habe / oder als ein Ehrndieb daran gelogen hab? Item: Ob nicht Voltz dise ehrnrüerliche Schmach vnnd Lästerung von Cambilhono entlehnet / hergenommen / vnnd bey nahem dem Cambilhon all seine Wort auß dem Maul / vnd seiner Original Karten hergezuckt? Dises / sag ich / dises ist die Frag. Warumb Voltz springstu vbers Holtz? Warumb weichstu auß dem Streich / warumb reissestu so schändlich auß? Solle dann hiemit dir vnnd deiner Sachen wol geholffen seyn / daß du extra propositum deine vorige Calumnien, Aufflagen / vnnd Lugenwäsch / jetzo von newem / mit newen Lugen vnnd Schmachreden behenckest / vnd eine Lugen vnd Lästerketten machest? Wer sicht hierauß nicht / daß du alle deine Hoffnung / Hülff / Raht / vnnd Zuflucht / auffs liegen / lästern / vnd schmähen gesetzt habest?

II. Wann du Voltz so vil stattlicher vnd mächtiger Zeugen hast / als vil du nach einander Benennet / desto weniger hettestu das waigern sollen / was ich von dir

Begert habe / vnnd gantz anbibig getriben / daß du nemblich diſe Anklag von Löchern / Neckerwerckſtetten / vnnd Spelucken vnder der Erden / welche weit erſchröckenlicher vnnd vnmenſchlicher ſeyn / als deß rauberiſchen vnnd mörderiſchen Caci / fein nach Ordnung vnnd Weg deß Rechtens / bey einem hochlöblichen vnd weitberümbtem Raht der Statt Augſpurg / oder bey dem hochwürdigſten Fürſten vnnd Herrn Biſchoffen / wolleſt anbringen / mit ehrlichem vnnd löblichem erbieten / daß du alles / wie ſichs zu Recht gebürt / dir getraweſt zuprobieren vnd außzuführen: Dann wir vns ſolche Richter / inn ſolchem Fall / vns keines Wegs hetten laſſen zuwider ſeyn / vñ noch nicht / damit der wahren Vnſchuld / vnd der vnſchuldigen Warheit jhr eigenthumbliche Ehr vnnd Preiß vnberürt / vnuerletzt / vnnd vnuerſehrt bleibe / gehandthabt / vnd erhalten werde. Was kanſtu doch ringers wünſchen / als wann es mit deinen Zeugen / das iſt / mit dem Teutſchlandt / Franckreich / vnnd mit ſo vil anderen Königreichen vnd Prouintzen richtig vnd ſchlichtig / daß ſie für dich / vnnd für deine ehrnſchändige Lugen / vnd läſterliche Jnzichten zuſtehē / vnd nach ordenlichem Rechtsbrauch vnnd Proceß / Zeugnuß zuleiſten ſich werden vermügen laſſen / will geſchweigen anerbieten / als daß du deinen ſo groſſen gewünſchten Vortheil nit von handen laſſeſt / ſonder diſen deinen Zeugen förderlich vnd wacker auffretteteſt: Wo hangts: Wo bleibts: Warumb zauffſtu: Wie daß man dich nicht kan zum Brett bringen: Höre lieber Leſer was diſen Predicanten abhalte / damit er den Jeſuitern gnedig ſey / vnd ſein eigne Ehr / ſo er inn den Stich geſetzt / ſtecken laſſe. Jch meines

Theils

Theils (spricht Voltz) habs Bedenckens/vnnd Christli- fol. 15.
che verständige Obrigkeiten inn höherem Respect vnnd Ansehen/ dann daß ich sie mit dergleichen Schulsachen/ wie vnd wo mit jhr ewere Leuth vnd Schuler/ in eweren Collegiis in der Forcht vnnd Zucht haltet/ so kindischer vnnöttiger Weiß fretten/ vnnd behelligen solt. Da sehe zu wer Augen hat/da vrtheile wer Vernunfft hat/ vñ wer es zuuor nicht gewüst hat/der lehrne da/was anderer Leuth Ehr/ Lob/ vnnd guter Nam für ein schlechts/geringes/vnnd vnachtsamis Ding von den Predicanten gehalten vnd geschetzt werde: Da sehe man/wie sie die höchste/vnerhörte/vnd vnmenschliche Lästerung/Schmach/Verleümbdung/vñ Ehrverletzung anderer vnschuldiger Leuth für nichts/ für ein Spiel/für ein Schwanck halten. Was Solle dann dises eine so geringe Sach/vnd Kinderspiel seyn/offentlich/Lateinisch vnnd Teutsch durch das gantze Römische Reich/vnd noch weiter außspargieren/den einfältigen Hauffen mit Macht einnemen vnd bereden/Es seyn/vnd befinden sich in etlichen Jesuiter Collegien heimblich vnder der Erden/verborgne Löcher/Gewölber/Marter-vnnd Mördergruben/henckerische Werckstett/darin allerhand Rüstung/vñ henckerische Instrument/Strick/Foltern/Schwerdter/ Peyle/Zangen/Stöcke/Halßeisen/Laitern/vnnd aller henckerische Kleydung/die wir anlegen/vnd vnsere Leuth damit erschrecken/peinigen/binden/vnd marteren. Vnd das man dises probieren könne mit Zeugnuß deren/die dises alles gesehen haben. Solche Sachen von den Jesuitern außzustrewē (wie der Voltz gethon hat) ist ein so schlechts Ding/daß man die Hand daruon wegen nicht vmbkehren solte. Vnnd müste der Predicanten

vnd Volzischen Meinung/ der Juppiter wol vil zuschaffen haben/ weñ er sich so kindischer vnd schlechter Sachen annemen solte. Wie der Poet sagt. Non vacat exiguis rebus adesse Ioui.

Der Jupiter ist nicht so kring/
Daß er sich annem schlechter Ding.

Wann einer auß den Jesuitern/ von etlicher Augspurgischer Predicanten Häuser/ etwas dergleichen schribe/ oder geschriben hette/ da were freylich das nechst gewesen/ daß abermaln das gantze Ministeriũ die Köpff zusamen gestossen/ vnd durch eine gemeine Apologiam allem jhrem Vermögen nach/ solchen Schandfleck von jhnen selber abgetrieben. Da aber Volz jetzo der Jesuiter Collegia mit diser Schmach beschmitzt/ da solle man solches gar nicht anden/ noch für Vbel halten/ sonder gedencken/ vnd anderst nicht auffnemen/ als daß er nur bloß habe schwancken/ spilen/ kurtzweilen/ vnd sein Gemüht ein wenig erlustigen vnd erlüfftern wöllen. Dañ wer wils auch einem solchen Mañ/ der mit so schwerem Last höchster Geschäfft beladen/ als Volz/ für vbel haben/ wann er sich etwañ erquickt/ erlustiget/ vnd mit frewden ergötzet/ vnd also consequenter einen Spaß vnnd Außschweiff nimpt/ der Jesuiter im besten zugedencken/ das ist/ jhren Namen/ Rhum/ vnnd Ehre durch den Federbach zuziehen/ welches jhme dann/ daran ich kein Haar zweiffle/ ein Frewd vber alle Frewd/ vber alle Kurtzweil/ vnd vber alle Geigen ist.

III. Drittens gib jhme diſe Antwort/ daß er Volz nicht einen Euangelischen Predicanten/ sonder einen Ketzerischen Schmachclamanten/ vnd Infamanten vertrette/ da er sagt/ Daß er seine Lugen mit solchen

Zeu-

Zeugen erweisen könne / die es selber mit jhren Augen gesehen haben. Wer sein diſe Zeugen / die es mit Augen gesehen haben / als allein dein blinder Cambilhon? Wie wol auch er nicht außtrucklich sagt / daß er solches gesehen hab. Kanstu nun solche Zeugen fürstellen / vnnd thust solches nicht nach ordenlicher Weiß vnd Weg deß Rechtens / so sag ich dir wie vor / abermal vnd abermal / biß ich dir deine Ohren voll schreye / daß nit ein einziger ehrlicher / noch redlicher Blutstropff inn deinem gantzen Leib ist. Jetzo magstu erzittern / erstarren / Judenblaich werden / inn Ohnmacht fallen / oder / wenn du dich so wol befindest / Zürnen / Rasen / Blitzen / Tonnern / Winden / Wenden / Sackweiß vñ Juderweiß mit Schmach-Schelt vnd Lästerworte zuwerffen / Faimen / Außspeyen / ꝛc. Das sol vnd wird mich kein Haar nit jrren / sonder da mustu das hören / schlucken / vnd in dich trucken / so lang vnd vil du mit deinen Augenzeugen / die es gesehen haben / nicht herfür kreuchst / auffzeuchst / vnd vor dem ordentlichen vnd rechtmässigen Richter sehen lassest / vnd fein behertzt / dapffer / vnd auffrecht in ſpecie / benentlich erweisest / in welchen Collegiis diſe erschrockenliche / vnnd mehr dann vnmenschliche Metzgerbänck / vñ henckerische Werckstett von deinen augenhafftigen Zeugen gesehen worden. Du nennest wol vil / nit nur allein Menschen / sonder gantze Königreich: eben so geschwind hettestu die gantze Welt neñen können. Diſe durstige Leichtfertigkeit aber (Grauiter:) reib ich dir stracks in deinen Bart / vnd sag dir / daß gantz vnnd gar keiner / durchauß nicht ein einziger Mensch sey / der vns jemaln solche henckerische Metzgerey / vnd Mörderische Werckstett vnder der Erden hette angedicht / noch einigen Buchstaben jemaln geschriben / oder hin-

derlassen/daß er oder andere solches von jemands erhört/wil geschweigen mit jhren Augen gesehen haben. Ewer Cambilhon/ewer schöne Creatur/die jhr Predicanten erleucht habt/der hat so liechte vnd scharffe Augen bekom̃en/daß er ohn alle Cottonische Brillen sehen kan/was neun Klaffter tieff vnder der Erden geschicht/der ist dises vnmenschlichen Gedichtes der erste Auctor vnd Anfenger gewesen. Vñ du Voltz der erste nach jhme Cambilhon/der es außgebreit vnnd spargirt hat. Ewer Hasenmüller/der sich verstelter vnd verschlagner Weiß/als ein Außspeher in vnseren Collegiis lang auffgehalten/vnd zum liegen ein grosse Gnad gehabt/so feind der Böß wicht den Jesuitern jmmer gewesen/dañoch hat er dise so vngehewre Lugen auff sich zunem̃en nit wagen dörffen/daß er geschriben/oder die wenigste Anregung gethon hette/daß er mit seinen eignen Augen gesehen/oder mit seinen eignen Ohren gehört/oder von anderen empfangen/die von weitem daruon gemummelt hetten/daß bey den Jesuitern ein solcher henckerischer Apparat/Instrument/Rüstung/Kleyder/vnnd Zeughäuser wären. Wie wol es dann ein vnglaubliches/vnnd vnmüglichs Ding geschienen/daß einer disem Hasenmüller im liegen/vñ aller Schamlosigkeit/solte können oder mögen gleichlauffen/dannoch thun jhme Cambilhon vnd die Augspurgische Predicanten (denen das præ solcher Ehre billich zulassen) weit bevor: Trutz allen Hasenmüllern/vnd allen Hasen.

Was jetzo die Calmenser vnd Schmäher/welche Volz mit Namen angezogē/betrifft: ist vnnoth das wenigste Wörtlein jhrenthalben zuverlieren/dañ sie/wie ich jetzo gesagt/mit jhrer Zeugnuß der Volzischen Lugen gar nicht vber die Stigel helffen mögen: so ist

auch

auch schon lengst ohne das fast allen mit volliger vñ vberflüssiger Maß gemessen vnd geantwortet worden/als dem Hasenmüller von mir selber: dem Jesuitischen Catechismo von Richeomo in Apologetica expostulatione: Dem Caluinischen verlognen Arnaldo, von Francisco Montano: dem Jesuiter Spiegel (wenn anderst der Predicant den Heilbrunnerischen wil angedeut/vnd verstanden haben) von P. Matthia Mayrhofer/vnd P. Conrado Vetter. Verstehet er aber durch den Jesuiter Spiegel die vertentschte Inuectiuam Arnaldi, ist solche gantz stattlich Frantzösisch vnnd Lateinisch widerlegt worden/von erst jetzo Bemeltem Francisco Montano. Dem Zephyrianischen Spiegel/der newlich in der Wittenbergischen Glaßhütten geschmeltzt worden/hab ich den Staub dermassen abgewischt/daß/wo eintweders Zephyrius oder Volcius hinfüro darein sollen schawen/sie beyde keine Menschen/sonder ein abscheweliches Monstrum vnd Mißgeburt/so auß lauter Lumpen/Lugen/vnnd Schmachworten zusamgeflickt/sehen werden.

Was für ein Buch das sey/welches Teutschlandt/Franckreich/Engelland/Poln/Dennemarck/vnd die Herrschafft Venedig wider die Societet haben lassen außgehen/ist mir nit wissentlich: Das aber weiß ich gar wol/daß etliche großgünstige Lutherische vnnd Caluinische Jesuiter Freund in Teutschlandt/Franckreich/Engelland/ꝛc. vnsinnig gnug wider die Societet vnd jhr Namen gewühret/vnd jhren rasenden Geist sehen lassen: solche Vögel aber seind nit Teutschlandt/nicht Franckreich/nicht Engelland/nit Poln/sonder gemeingklich Calmeuser/Predicanten/Infamanten/Paßquillanten/Famoßlibellanten/Lugner/Lesterer/Verleumbder/Cambilhoner/Volzianer/ꝛc.

deren

deren Schrifften vnd Bücher keinem einzigen Biderm menschen an seinen Ehren schaden können / sonder vermög aller Rechten/denen zur Peen/Straff/ vnd ewigem Spott komen/vnd an jhren Köpffen außgehet/welche solcher Arbeit Auctores vnnd Meister gewesen. Mit den Frantzösischen Sachen kompstu allzu Spat auffgezogen: Die Arnaldische Predig vnd Comœdi ist schon auß / man hat so bald nicht sagen konnen plausum date, das Spiel ist auß: Geht mit Frewden heim zu Hauß: da loff jederman daruon/ darnach wars Nacht. Was darffs viler Wort? So wol ist diseArnaldische Comœdi außgangen/daß nit Wunder were/alle Caluinische vnd Lutherische Predicanten vñ Jesuiter Freund soltē vor Laid erkrancket/ vnd gehling gestorben seyn. Redet doch die Sach selber/daß die Frewd/Ehr/vnd Frolockung weit grösser gewesen/da man die Vnseren zu offentlicher vnd ewiger Zeugnuß jhrer Vnschuld/vmb so vil herrlicher widerumb beruffen/je vnbillicher sie außgeschafft worden/welches/sag ich/ mit solchen Frewden vnd Ehren geschehen/daß nit Wunder wäre/das gantze Luther- vnd Caluinistenthumb solten in Ohnmacht gefallē/ erstockt/vnd erstumbt seyn. Vnd was hat man nach denen Fröschen / die in jhren Moßlachen vnd Pfitzen quaxen / das ist / nach deß Volzens vnd seines gleichen Predicanten Schreyerey zufragen/weil der so mächtigste König zu Franckreich vnd Nauarren selber eine so stattliche Apologetische Defension vnnd Schutzschrifft für die Societet gefertigt / darinnen er vnser Vnschuld offentlich/außführlich/ scharff/vñ auffs allerbest vertheidigt / handthabt / vnnd erhebt? Welche Königkliche Oration offentlich getruckt/ inn dem Apparat vnsers Possevini V. Societas Iesv zu-

finden;

finden: welche auch nicht vorlengst zu Cöln Teutsch/ vnnd erst gar newlich ebenmässig zu Würtzburg getruckt außgangen.

Was hetten wir neben disem allem/zur Defension vnserer Vnschuld/für mehr vnnd bessere Apologias/ vnd sterckere Zeugen vnd Zeugnussen haben können/ als dise hie nachfolgende:

I. Erstlich hat ⁊ König in Franckreich die Vnseren widerumb an die End vñ Ort/dauon sie vnbillich vñ vnschuldig vertriebē/reuocirt/berüfft/ vñ eingesetzt.

II. Zum andern habē J. May. vil newe Collegia in den aller fürnembsten Stätten/von Grund auff zubawen/gnädigst verwilliget.

III. Drittens hat der König selber inn seiner Geburtstatt Flexia der Societet ein Nagelnewes Collegium aufferbawet/sampt herlichen Schulen/welche allbereit von einer grossen Menig/deren so dem studieren obligen/besucht werden.

IV. Zum vierdten Leben die Vnseren nicht allein durch gantz Franckreich in jhr König. May. ꝛc. gantz vätterlichen Schutz/sonder haben sich auch J. May. gantz Embsig bearbeitet/damit die Societet inn disem so mächtigem Königreich möchte vberall fortgeflantzet/vnnd außgebreitet werden. Beneben disem haben Jr Mayt. auff jhren eignen Kosten die Vnserigen gehn Constantinopel gebracht/dessen Bewilligung vnd Gewalt Jr Mayt. von dem Türckischen Kayser erhalten: Dahin dañ also bald fünff auß der Societet geschickt/vnnd glücklich angelangt den 7. Tag Septembris/Anno 1609. allda sie so wol von anderen/ als von dem Hochgebornen Herrn de Salignao, deß Christlichsten Königs daselbst Legaten/ gantz freundlich vnd wol empfangen worden.

Noch vber das alles haben endlich jhr Mayt. die vnseren in das newe Franckreich/oder Galliam Antarcticam zuschicken beschlossen: Welches der Namlose Schmäher vnd Lästermaul wol gewüst/so nicht gar lengst auß Eingebung deß Bösen Feinds/dem vnreinen Geist mancherley Fragen auffzulösen/fürgehalten/vnnd solches vnder dem Namen Patris Cottoni. Dañ vnder anderen Fragen/findt sich auch disc: Wie es mit der Mission oder Absendung in das newe Franckreich/vñ der gantzen gegen America vberligendē Landtschafft stehe vñ beschaffen sey? Dises/vnd noch vil mehr deßgleichē/erweisen offenlich/dz diser so großmächtige König/die Arnalderey/Caluinische Practick/vnd alles was von der Societet spargirt worden/für lauter giftige/vnd neidhässige Schmachreden vnd falsche Zulagen erkundigt/erkennt/vnd gehalten: Welches freylich gnug sein solte/allen denen das Maul zuuerstopffen/die mit falschē vnbillichen reden vmbgeben/wenn der vnuerschambtē Predicanten Seinen nicht so Stein vnd Eisenhart/allbereit dahin/vñ so weit kommen/daß sie auch das widersprechen/widerfechten/vnd laugnen dürffen was an jhme selber so klar ist/als die Mittag Sonn am hellen Himel.

Mit der Venedischen Herrschafft/die sich in deiner Voltzischen Schandkarten vnnd Lugenwäsch muß lassen einbrocken/bin ich der Hoffnung/es werde den Predicanten vnd jhrem Wunsch ergehen vnnd außschlagen wie mit Franckreich. Kundt jhrs mercken jhr Herrn: Was: Secht Wüder/als weñ jhrs nit wisset: als weñ jhr nit drüber seufftzet: als wañ nit noch heutigs Tags/so offt jhr nur dran gedencket/darob seufftzet: Ob wem: Ob einē so geschwinden/vnuersehenē/vñ allen Predicanten gantz widerigen vñ vnlustigen Außgang mit Franckreich.

Von

Von dem/gleichwol grauitetischen/vnd warumb nicht auch sänfftemütigen Herrn Voltzen/kan auch P. Henricus Garnetus ohngebissen nit daruon komen. Es mag aber diser grauitetisch vnnd sänfftemütig/ja wütig vnd rasende Herrn dapffer zubeissen so starck er kan/vnd beyneben sehen ob er nicht vor seine eigne Zeen werde außbeissen/ehe dañ er dem glorwürdigen Namen deß heiligen/standthafften/vnd vberwindtlichen Martyrers vnd Blutzeugen Gottes/das wenigste Haar enziehen/noch einen Strohalm zur Verhinderung seines Lobs vnd Ehrenpreiß in den Weg zulegen/vermügen werde. Bedarff hie meiner weiteren Antwort gar nit/dann erst jetzo in nechstuerschiener Fastenmeß zu Cöln für disen P. Garnetum eine mit Grund der Warheit verfaste vnd steuffe Apologia, von P. Andrea Eudæmonioanne Cydonio geschriben/getruckt außgangen. Wider dise Apologiã mag nun der Voltz all seiner Kunst/Witz/Macht/vnd Sterck auffbieten/vnnd sich sehen lassen/aber Lateinisch. Dann Cydonius die Teutschesprach vil weniger verstehet als ich. Was aber halt ich mich mit disen hieher nicht gehörigen Sachen auff/welche der Voltz darumben neben herumb einbrockt/damit der Leser durch solches einsprengen/von der Hauptsach abgehalten/deß von dem Voltzen schendtlichen Begangnen Lasters also möchte vergessen/vnd auffs wenigst irr gemacht werden.

Ich komẽ wider zum Weg. Damit nun Voltz von dem so schendtlichen/jhme fürgeworffnen Laster sich etwas entschütten vnnd purgieren möcht/kompt er mit diser schmalen vnd schalen Außred herfür: Er habe nicht von allen Collegiis geredt/sonder nur von etlichen. Hab ich doch auch nie gesagt/das Voltz von al-

len Collegiis geredt habe. Nichts deſto weniger/ weil er nit alle/ſonder vnbenenelich etliche mit diſer Teufeliſchen Schmach vñ Jnzicht beſchmitzt vnd beſpritzt/ ſol er darumben Laſterloß vnnd Vnſchuldig ſeyn? Wann ich offentlich ſchribe/ daß etliche Predicanten auß dem Augſpurgiſchē Miniſterio in jhren Häuſern verborgne Henckerswerckſtett vnder der Erden hetten/ in welchen ſie allerhand Henckeriſche/ vnd Schergantiſche Rüſtung vnnd Jnſtrumenta hetten/ jhre Leuth vnd Haußgenoſſen damit zupeinigen vnd zumarteren: Wurden ſie mir ſolches gelten vnd paſſieren laſſen? Wurden ſie mich frey ſprechen vnd ſagen/ daß ich vnſchuldig/ vnd für keinē Verleumbder/ noch Ehrndieb köndte gehalten werden? Wol ein anders wil ich ſagen: Daß nemblich allem Anſehen nach/ ein ſolche Verleumbdung vnnd Schmach wider etlich Ort/ ſo weder benent noch ſpecificirt werden/ weit vnleidenlicher vnnd ſchwerer iſt/ als wenn man weißt weme/ vnd wohin doch ſolche Schmach vermeint ſey. Dann weil da nichts/ weder Ort/ noch Perſon außgetruckt noch benennt wirdt/ ſo felt der Argwohn auff alle. Dann wenn ich ohn allen Underſchied/ vnd ohn außtruckenliche Benennung der Perſonen ſagte/ daß etliche auß dem Predicantiſchen Miniſterio zu Augſpurg Hurer vnd Ehbrecher wären/ vnd kein außtruckenliche namhaffte Anzeig gebe/ wer diſe ſeyen/ ſo mit ſolchē Laſtern behafft/ wie mancher wurde drein platzen/ vnd ſeinen Argwohn auff den Volzen/ vnd Külich werffen/ ohn angeſehen daß ſie ſonſten Grauſtetiſch/ Vnſchuldig/ Geiſtlich/ vnd ſo Rein/ vnd Vnbefleckt ſein als ein reines Engele/ vnnd Kindle/ ſo erſt vor drey Tagen geborn.

Wer hat aber jemaln ſein ſelbſt eigne Ehr/ Gewiſ-

ſen/

sen/Vernunfft/vmb einen so leichten Pfenning auff den Grämpelmarckt gelegt/als diser Voltz/in dem er das wagen/vnd schreiben dürffen: Ich habe in meiner Apologia zugeben/vnnd könne es auch nicht leugnen/ daß/ob wol nicht inn allen/jedoch in etlichen Collegiis dergleichen Speluncken vnder der Erden/mit solcher Schergen vnd Henckersrüstung vnd Sachen versehen/ zufinden seyen. O Voltz. Wo bleibt dein Scham? dein Ehr? dein Gewissen? Ja magstu sagen/ich möchte deß Dings so vil haben/daß ich es so wolfeil nicht an den Däntelmarck gelegt hette. Pfui dich mal an: solstu dann nicht auffs wenigst ein einzigs Tröpflein/ oder Anzeig/oder Schatten einiger Scham vnnd Redligkeit in deinem Predicantischen Busen behalten haben? Sag du armer ehruerspilter Knecht/ hab ich solches(wie du mich bezeichst)gesagt? Hab ich das bekent? Hab ichs geschriben? Sag wo? Lieber wo? Villeicht da ich gesagt vnd geschriben habe/daß in etlichen vnseren Kirchen die Begrebnussen/darein vnsere Verstorbne gelegt werden/also formirt seyen/ als wie sonst etwann ein Conclaue, Gewelble/od Kämmerle? Auß solchen Todtengräbern aber wöllen Schergen vnnd Henckerswerckstett machen/vnnd außrüffen/wie du mit deinem Cambilhon in vnseren Collegiis auffzurichten/vñ außzuschreyē dich vnderfangen/das ist nichts anderst/als daß einer in einen verkehrten Sinn gestürtzt/an jhme selber/vnd all seiner Vernunfft verzweiflet/vnnd mit dem Lästergeist völlig/das ist/an Leib vnnd an Seel eingenommen vnd besessen sey. Sag du armer Tropff/vnnd aller Vernunfft entblösster Wäiß/sag/ob sonst nirgends/ als allein in der Jesuiter Kirchen dergleichen Todtenbegrebnussen gefunden? Wie vil ansehlicher Kir-

fol. 14.

chen sein doch im Teutschlandt / darinnen solche Begräbnussen / vnd Gräber zufinden / müssen nun alle solche / Henckerswerckstett seyn?

In meiner Apologia hab ich den Volzen vnd seine gregales, oder Mitvolzer gebeten / daß sie das Augspurgische Collegium / besuchen / lustrieren / vnd alles mit eignen Augen besehen / vnnd durchsehen wolten / ob Cambilhon mit seiner Relation gelogen hab oder nicht.

Wann aber Volz darauff gehet / vnd zuuerstehen gibt / dz vnsere Todtengräber vnder ô Erden nichts anders als solche Henckers-vnnd Schergenwerckstett seyn: Als bitt ich nochmaln / vnnd abermaln / daß er das Augspurgische Collegium vertrewlich besuchen / vnd in die Gräber steigen wölle / vnnd durchauß keinen Zweifel habe / sonder mir Reck darumb trawe / daß jhme solche gantz willig vnnd gern eröffnet / vnd hinunder zusteigen freye Macht vnd Gewalt geben werde: Vnd damit er alles Vbels vñ Gefahr versichert sey / werden alle Patres vnd Jnwohner deß gantzen Collegij auch gantz willig vnd gern zugeben / daß er zu noch mehrer vnd vberflüssiger Sicherheit etliche Soldaten / oder Muscatier mit sich nemme.

Sihe Volz / dises ist mein einzige / ernstliche / vnd so offt widerholte Bitt an dich / mit disem erbieten vnd offentlichẽ Zusag / vnd versprechen / daß / wann du solche Werckstett vnd Werckzeug finden / vnd mich solches wissen lassen wirst / wil ich mich alßbald vnnd im flug zu dir verfügen / ein Predicant werden / vnnd P. Conradus mein Dolmetsch sampt mir. Vnnd was ich da von dem Augspurgischen Collegio sag / das wil ich gleichmässig von allen anderen Collegiis, inn welchen dergleichen Todtengräber vnd Sepulturen

befin-

befinden/verstanden haben. Ey so wolan Voltz lieber Voltz/auff mit dir/auff/auff/kom̃e doch vnd sihe der Sach eines zum Grund. Noch nicht? Wann dann? Heut nicht. Morgen auch nit. Warumb lieber Voltz warumb? Ich habe nicht Lust. Auß was Vrsach? Terrent me vestigia: Das Gespor schreckt mich ab. Mit welchen Worten Voltz so vil andeuten will/das alle Fußpfaten in vnsere Collegia einwerts sehen/vnd keine außwerts/wie das Horacianische Füchßlein sprach. Fragstu warumb sich Voltz mit disen Fuchßworten außrede? Antwort. Er ist ein Fuchs. Wann ich jetzo dise Fuchswort etwas deutlichers außlegen/vnnd erklären solte/was nemblich der Voltz heimlich durch solche habe wöllen zuuerstehen geben/da wurde Fuchs vmb sich schnaltzen/beissen/vnd schreyen daß ers nit Vbel gemeint/Gretserus thue jhm Gewalt vnnd Vnrecht. Sage/Voltz/ob nie kein Lutherischer Predicant in das Collegium zu Augspurg hinnein/vnd widerumb herauß gangen? Sag ob jemal einer seinẽ Fuß hinein gesetzt/den er nicht wider mit sich herauß gebracht habe? O Hypophant/wie schier hett ich dich einen Sycophanten genent/daß du also spilen/vnnd noch darzu liegen darffst/ich vnnd mein Dolmetsch P. Conradus, seyen vns selber einer grossen That vnd Mafitzsachen bewüst/vnd werden durch vnser eigen Gewissen dahin getrieben/daß wir deine Wort (von henckerischen Instrumenten/Mord/vnd Todschlag/ꝛc.) wider dein Gemüth/deuten vnd auffnem̃en/weil du es doch nit von solchen grossen vnd bösen Thaten vnd Sachen/sonder allein vō der strengen Disciplin vnd Zucht die wir gebrauchen/vnsere Leuth in Zaum vnd Ordnung zuhalten/verstanden vnnd geredt habest. Da/sag ich/leugstu Voltz: dann ich nirgends gesage

sagt hab/daß wir vom Voltzen durch diſe Schmach-
wort/Mords vnd Todtſchlags anklagt werden. Ge-
ſetzt aber daß ichs geſagt hette/ſo hett ich geſagt was
die Warheit vnd die Sach an jhr ſelber iſt. Dann ein-
mal hat Voltz diſe Schmach auß dem Cambilhon/
vnd in dem Cambilhoniſchen Verſtande/Sinn vnd
Gemüth hergenommen. Nun gibt aber Cambilhon
außtruckenlich für/daß in diſen Löchern/Hölen/vnd
Spelucken vnder der Erden nit nur allein hencke-
riſche Metzgereyen durch Foltern/Zangen/Recklai-
tern/ꝛc. angeſtelt/vnd geübt/ſonder auch mörderiſche
Todtſchläg geſchehen/vnd begangē werden. Wann
dann diſer Ehrndieb vnd Galgenvogel/diſes mit ſo
außtruckenlichē Schmachworten außgibt/vnd zwi-
ſchen ſeinen Worten/vnnd deß Voltzen Worten/bey-
nahem kein Vnderſchied zufinden/wer wil/oder kan
dann glauben/daß diſe zwen Vögel/ſo in den Wortē
ſo gleich zuſtimmen/inn dem Verſtand ein anderen ſol-
ten zuwider ſeyn: Oder kans auch ſeyn/daß ehrndie-
biſche/meinaydige/vnnd vnmenſchliche Lugenwort
einen löblichen/ehrlichen/vnd guten Verſtand habē?
Das aber Voltz ſein eignen Text vnnd Lied zu hoch
angeſtimbt/vnd erſt jetzo die Schnauppen ein-vnnd
den Kopff auß der Halffter ziehen wolt/da er ſagt/
er hab es von Mord vnd Todtſchlag nit verſtanden/
das hilfft jhn nit/Dann da ſtehet die täglich Erfah-
rung wider jhn/vnd weißt jederman/daß in den hen-
ckeriſchen/vnd ſchergantiſchen Werckſtetten die Ver-
brecher/Vbelthäter/vnnd Malefitzperſonen durch
ſolche Inſtrument vnd Recklaitern/wie ſie Voltz be-
ſchreibt/dermaſſen hergenommen vnd abgeſchwecht
werden/daß ſie darob den Geiſt auffgeben/vnd eben
ſo wol vmbs Leben kommen/als wann ſie durchs

Schwerdt/

Schwerdt / oder am Galgen hetten sterben müssen. Daher dann nicht wol müglich noch glaublich / daß nicht etliche darüber müsten / vnnd ermördt werden / wenn solche benckerische Werckstett / Instrument / vñ Tyrannischer Gebrauch solcher Sachē / wie es Voltz beschreibt / in etlichen vnseren Collegiis solte getrieben vnd geübt werden.

Wie vnschuldig aber vnd vbel der Voltz verdacht werde / daß er den wenigsten Gedancken solte gehabt haben / vnserem Orden solche grosse Thaten vñ Malefitzsachen zuzumessen / erscheint ferner gnugsam daher / daß er sich jetzo nicht weder entsetzt noch schämbt gantz schändtlich vnnd spitzbübisch auß dem Hasenmüller zuliegen / daß die / so auß vnser Societet wöllen weglauffen / gefangen werden / vnnd eintweders mit dem Rad / od̄ Fewer / od̄ Wasser / oder Strang / od̄ Schwerdt / oder Gifft hingericht werden. Da secht liebe Leuth / wie fromb vnd vnschuldig Voltz sey: wie löblich er von vns rede? Wie liebliche / vnnd ehrliche Gedancken er von den Jesuitern habe? Pfui dich mal an. Dannoch solle dem Herrn vnrecht geschehen / vnd mit höchster Iniuri beschwert seyn / welcher keinen Schew noch Entsetzen getragen / diſe ertzuerlogne Mörderey / Rad / Fewer / Wasser / Strang / Schwerdt / Gifft / auß einem wissentlichen Schmachbuch zuentlehnen / vnd seiner selbst eignen Schmachkarten einzuuerleiben: Dannoch / sag ich / ist Voltz schön / rein / vnnd vnschuldig / vñ wer jhn verdencken oder sagen solte / daß wie er in seinen Worten gut Cambilhonisch vnd Hasenmüllerisch ist / also sey auch sein gantz Hertz / Sinn / Muht / Gedancken / Leib / Seel / vnd Verstandt gut Cambilhonisch / vnd Hasenmüllerisch / der begienge die höchste Iniuri vnd Schmach an jhme.

Noch zu diſem allem / weñ ſchon er Volꝛ die Cambilhoniſche Wort in dem Verſtand vnnd Meinung / die er jetzo er dichte vnd fürbringt / geſchriben vnd verſtanden hette / ſo ſolt er doch von Rechts- vnd höchſter Billigkeit wegen / als ein ſchendtlicher Volhipper / Calumniator / Ehrnſchänder / vnd Verleumbder vnſchuldiger Biderleuth / von aller Welt angeſpieben / außgetrieben / vnd neben ehrlichen Leuthen nicht geduldet noch gelitten werden / wann ſchon nichts anders wäre / als nur allein diſe ſeine vberteuffeliſche Außlegung / mit welcher er die von jhme außgegoſſne Schmach wider die Jeſuiter / zuuerkleiben / zumiltern / vnd bey nahem gar zu laugnen / vnd alſo in ſeinen eignen ſtinckenden Halß widerumb hinein zuſchlucken vermeint. Deß armſeligen / erwiſchten / erſchrocknen / gefangnen / vñ ertatterten Predicantens ſelbſt eigne Wort wil ich ſetzen / vnd ſeind diſe. Ich red vnd beſchreib daſelbſten jhr ſtrenge / harte Diſciplin / vnd tyranniſche Schulzucht / die ſie gegen jhren vndergebenen Diſcipulis vnnd Nouitiis gebrauchen / wann ſie es vmb begangner Exceß willen / oͤ da ſie ſonſten verdächtig worden / als möchten ſie nit Farb halten vnd außreiſſen / theils auch zuerſuchen vnnd zu tentirn / was hinder jhnen ſteck (dann ein Jeſuiter muß ein kecker Mann ſeyn / der hinan geht / wo man jhn hinſchickt / auch in præſentiſſimum vitæ periculum) in der gleichen Kercker / Gefängnuß / Gewölb / Klufften / Zimmer / oder Gemach / wie ſie Namen haben mögen / vnder oder ob der Erden / einſperren / ſie mit ſeltzamen ſchröcklichen Kleydern / vñ gräuslichen Laruen / auch allerhand Stockmeiſteriſchen Inſtrumenten / vnd Sachen ſchrecken vnd ängſten / ſtöcken vnd blöcken / daß ſie nachmals keines anderen Stockmeiſters bedörffen. Diſes iſt nun der Volcianiſche Text:

Wel-

Welcher/ ob er gleichwol (wie ich gesagt) gegen dem vorigen außgestoßnen ehrnschändigen Volzischen Saum/Gaufer/ vnnd Gaifer/vmb ein guts gestutzt/ gemindert/vnd gelindert/also daß er auß der Jesuitischen Mörderey/ vnd henckermessigen Metzgerey jetzo mehr nicht/ als eine strenge vnd harte Disciplin machet/vnd verstanden haben wil/so ist doch auch diese sein gantze palinodia Miltrung vnd Minderung/ durch vnd durchauß erstuncken vnd erlogen/ außgenommen deß einigen Lobspruchs/da er offentlich bekent/vnd der Societet diese Zeugnuß gibt/daß sie jhre Leuth in strenger Zucht vnd Disciplin helt/ dariñen Gott vns/vñ alle Ordensleuth gnedig erhaltẽ wölle.

Wann dann sich Volz so vil gebessert/ vnnd doch/ wie ich gesagt/diese seine Besserung auch noch ein lauters stinckends Lugenwerck/vñ ehrnrürige Schmach ist/also wil ich jhme auch was gnädigers seyn/vñ dißmals weiter nit getrieben haben/ als daß er diese sein noch verlogne Limitation nach ordenlichem Proceß/ Weiß vnd Form deß Rechtens bey ordenlicher Obrigkeit anbringe/ fürtrage/ darlege/ mit auffrechten/ steuffen/ vnd habhafften Argumenten vnd Proben mannlich auff vns dringe/vnd also sein Sach redlich vnd rechtmässig außführe/erweise/behaupte/vnd erhalte. Da er aber das nit thut/ sonder noch jetzo wie zuuor alles stecken lasset: bleibt er hiemit wie zuuor/ vor mir vnnd aller Welt ein offentlicher Infamant/ Verleumbder/Klaffer/mit eim Wort ein Ehrndieb/ mit deme kein ehrlicher Weber ein Maßbier trincken soll: als der nit nur wider das H. Euangelium/ sonder wider Gott/wider alle Vernunfft/wider alle Natur/ wider alle Gesatz/vnschuldigen Leuthen nach jhren Ehren/Ansehen/vnd gutem Namen stellet/ vñ

mit solchem Grimen darauff sticht / wie der Ohrweihe auff die jungen Hennlein: Vnnd noch darzu ohn allen Schew außgeben darff / daß alles / was er von Henckern vnd Schergen / von jhren Instrumenten / Rustung / Kleyder / Werckstett / Stöcken / Blöcken / vnd Tyranniſieren geschrieben / ich solches selber nicht laugne / nicht laugnen könne / ja selber bekenne.

Wer hat doch / so lang die Menschen Menschen seyn / ein solches Muster deß Freuels / vnd Schamloſigkeit erhört? Dann nach dem er Volz diſes alles verlogner vnd ehrndiebiſcher Weiß von den Jeſuitern außgebreitet / wil er jetzo noch die Leuth vberreden / daß den Jeſuitern an jhren Ehren / durch jhn nichts benommen / noch entzogen sey / welches er die bereden mag / welche Volziſche Mäuler vnnd Mägen / denen der Salat / so mit Volziſchen Zwifel vnd Eſſig / das iſt / mit Lugen: Läſter: vnd Schmachworten angemacht / luſtig / vnd wol schmeckt. Dann die so mit Vernunfft / vnnd bidermänniſchem Hertzen begabt / die sehen vnnd erkennen wol / mit was Peen / Straff / vnd Ernſt solche Anklag / da sie nicht rechtmäſſig probiert vnnd erwiſen wirdt / zuſtraffen sey / dergleichen diſe Volziſche Anklag iſt / da er offentlich also schreibt. Daß die Jeſuiter jhre Diſcipulos vnd Nouitzen in Kerckern / Gefängnuſſen / Gewölben / Klüfften / ꝛc. wie sie Namen haben mögen / vnder oder ob der Erden hierzu verordnet / mit allerhand Stockmeiſteriſchen / vnd Henckeriſchen Inſtrumenten / als Reckleitern / Foltern / Strick / vnd auff andere Weiß / dardurch man auß Dieben vnd Mördern die Warheit vnnd Bekanntnuß jhrer böſen Thaten preſſet / grawſam vnnd gantz peinlich abmarteren. Vnd zu diſem Zihl vnd End seyen allerhand Scherg- vnnd henckeriſcher Werckzeug / Inſtrumenta /

vnd

vnd gräußliche Kleyder / vnd ſchröckliche Laruen fährig vnd bereit verhanden / welche Henckers Arbeit die Jeſuiter alſo vertretten / daß ſie keines anderen Stockmeiſters bedürffen. Wie wichtig / ſag ich / diſe Anklag ſey / vnnd wie billich vñ hoch ein Obrigkeit vmb Erkundigung vnd Handthabung willen der Warheit / vnnd Vnſchuld / ihr ſolches ſolle angelegē ſein laſſen / wird freylich kein verſtändiger ſeyn / noch befunden werden / der ſolches nicht ſehe / verſtehe / vnd mercke. Derwegen ich mit widerholten meinen Worten / noch / vnd abermal offentlich ſage / vnd außrüffe / ſo lang vnd vil der Predicant Voltz die Collegia nit namhafft machet / in welchen diſe ſo grawſame / ſchröckliche / vnd Cyclopiſche Thaten begangen werden (weil er ſagt das ſolches allein in etlichen Collegiis geſchehe / vnd diſes ſo trucken / vnd behartlich / von etlichen Collegiis ſchreiben vnd außgeben darff / ſo wird er freylich vnd ohn allen Zweifel wiſſen / welches doch diſe etliche Collegia ſeyen / vnd dieſelbige mit Namen nennen können) vñ bey rechtmäſſiger ordentlicher Obrigkeit nicht inn Weiß vnd Form deß Rechtens anbringt / vnnd alles was er in ſeinen beyden Schrifften heraußgefaimbt / zu rechtmäſſigem genügen beybringt / darthut / vnnd erweiſet / daß er der ſey / der bleib / der erſtincken vnnd erſterben müſſe / vnd alſo fort hinfüro vor vnnd von aller Welt / für einen ſolchē Vogel gehalten werden / wie er gleich jetzo von mir oben beſchrieben worden. Behüte Gott / wohin kompt / vnd wie weit greifft die ketzeriſche Licentz / Frefel / Freyheit / Mutwill / Zigel vnd Zaumloſe Boßheit / vmb ſich? Welche ſo Khün vnnd Reck iſt / diß Orts mit einzubrocken vnnd zuerneweren / die ſo ſtattlich vnnd mächtig widerlegte Schmach wider den P. Scherer vom Odontio / vor

der Zeit Predicanten inn Stewermarck/ so hernach vmb seiner Malefitz vnd Bubenstuck willen zu Grätz inn der Stewrischen Ertzhertzogischen Hauptstatt gefengklich eingezogen worden.

fol. 19. Voltz begert von mir zu wissen. Woher der Jesuit sampt seinen zweyen Knechten zu Grätz/ seine Recklaiter/ henckerische Kleyder/ vnnd Richtschwerdt genommen/ mit denen er gezirt/ zu dem gefangnen Paulo Odontio kommen/ vnnd jhn mit disen henckerischen Syllogismis zur Reuocation bringen wöllen/ weil er gesehen/ daß er mit den Dialectischen Syllogismis nichts schaffen noch erhalten können. Ich Antworte/ das P. Scherer vnnd seine Gesellen/ disc henckerische Instrument/ von denen Voltz fragt/ nie gesehen/ nie angerürt/ keinem Odontzen/ noch einigem Menschen all sein Lebtag nie weder zeigt/ noch fürgehalten: Sonder sag also/ das Odontius im Liegen/ Lästern/ Dichten/ vnnd ehrndiebischer Verleumbdung so gut ist als Voltz/ vñ Voltz so gut/ oder etwas Bessers als Odontz. Welches du wilt: (deine Wort dienen mir besser/ als dir) mir ist einer so gut als der ander auß euch beyden. Dann gleich an dem Ort/ in dem Loch/ in der Klufft/ in dem Gewölb/ in dem Höl/ in der Gruben/ in dem todtē Grab/ darinnen du Voltz deine Henckers Rüstung/ Instrument/ vnd Werckzeug als Recklaitern/ ꝛc. gesehen/ vñ herauß genomen/ eben darauß hats dein Mitgespan vnnd Spermologus Odontz auch hergenomen/ das ist/ auß seinem eignen Boßhafftigen/ vnd alles Vbels/ Schalckheit/ vnd Büberey zuerdichten vnnd zuwagen/ qualificirten Kopff vnd Hirn. Das aber disem also sey/ wil ich nicht mit Voltzischen/ nicht mit Odontzern/ nicht mit ehrlosen/ malefitzischen/ eingezognen/ vnd abgestrafften Buben/ nicht mit solchen Zeugen/

so

so auß der Predicanten Zunfft / oder auß dem gemeinem Hauffen/ vnnd/ wie man sagt/von der nächsten Wegschaid möchten hergezuckt werden : sonder mit solchen Männern / mit solcher Anzahl vnd Versam̃lung fürnembster Herrn/mit welchen die löbliche Curia,das Rahthauß/das gemeine Stattwesen besetzt/ gezirt/ vnnd regiert wirdt/mit dem gantzen ansehelichen Raht/vnd hochlöblicher Statt Obrigkeit/aller Welt zugenügen erweisen/ vnd darthun : Dann/als Odontz dise Schmach vnnd ehrlose Bezicht von den Henckers Instrumenten (welche Voltz inn sein Karten hinein gesetzt/damit sein außLugen vñ Schmach zusam̃geflickter Predicanten Rock desto mehr Fleck hette) schrifftlich vnd im Truck vnder die Leuth außgebreit / hat also bald ein ansehliche Obrigkeit/vnd hochlöblicher Raht der weitberümbten Ertzhertzogischen Hauptstatt Grätz in Stewermarck / vnserer Vnschuld/vñ deß P. Scherers/wider deß ehrnschendigen Verleumbders Odontij verlogne Plapperwerck vnnd Schandgedicht / ein offenliches Instrument/Testimonium, Zeugnuß / vnnd Patent gefertigt/trucken lassen / mit der Statt gemeinem auffgetrucktem Insigel/ verwart vnd bekräfftigt / der Societet geben vnd zugestelt: den 28. Tag Augustmonats/Anno 1607.deren Authentischen/vnd gründtlichen Exemplarn mir auch eins zukommen/welches ich mennigklichen/der es zusehen vnd zulesen begert/ mit zutheilen willig vnd vrbietig. Hat mich auch für gut angesehen auffs wenigst einen Teil solcher Zeugnuß hierbey zusetzen / nicht das ich dem Voltzen den Koht außtreibe / dann sein Schaim lengst vergirt / außgerochen / eingeschmort / vnnd verdort ist: Son-

ein vnersettliche Boßheit zuliegē/zulästern/zuschmähen/ꝛc. die Wortsknecht vnd Schreiling deß fünfften Euangelions eingenomen vnnd besessen/welche/ ob sie schon durch mächtiger Potentaten/Königen/ Fürsten/Regierungen/Stätt/Orden/vnnd Herrschafften offentlichen vnnd vnuergleichlichen Zeugnussen gestrafft/vnd auffs Maul geklopfft worden/ welches so offt schon geschehen/dannoch fragen sie kein Haar darnach/sonder fahren fort/vnd stehet alle jhr Sinn vnd Muth allein in dem/daß sie jhre alte/ gantz vmbgestürtzte/vnnd mit der Wurtz außgefolterte Lugen/widerumb herfürziehen/erneweren/ oder von newem andere erdichten/außbreiten/vnnd jhre erwünschte vnd vilgeliebte Zuhörer vnd Pfarrkinder/mit solchen Lugentrebern speissen/anschoppen/ vnd mästen.

Jetzo aber wölleſt du Volz deinen Predicantischen Ohren so vil Erlaubnuß/Zeit/vnd Platz geben/damit sie durch dich/vnd du durch sie mögest anhören/ was ein gantz gemeiner vnnd hochlöblicher Raht zu Grätz von deinem Odontzen/vnd von dir/als seinem inn der Sycophanzerey/vnnd Sycophantischen Kampffplatz Mitgehilffen/vrtheile vnd halte/vnd solch jhr Vrtheil/mit offenlich getruckt vnd verfaßtem Diplomate/aller Welt bezeuge/ vnd kundtbar mache.

Gezeugnuß Einer Hochlöblichen Obrigkeit vnd Rahts/der Statt Grätz in Stewermarck/für die Societet IESV, benentlich aber für den P. Georgium Scherer, wider die Odontische vnd Voltzische ehrenuerletzliche außgegoßne Schmähung.

WIR Burgermeister/ Richter/ vnnd Raht der Fürstlichen Hauptstatt Grätz inn Stewermarck/ &c. Entbieten allen vñ jeden/ denen diſe vnſere Gezeugnußſchrifft zuuernemmen fürbracht wirdt / oder die es ſelbſten leſen möchten/ was Würden/ Standts/ vnd Namen ſie ſeindt/ vnſer gebürliche Dienſt / auch freundtlichen Gruß zuuor/ vnd geben denſelben hiemit zuuernemmen: Daß/ nach dem wir in offentlichem Raht beyeinander verſamlet/ vns für kommen / vnnd verleſen worden/ eine zu Dreßden/ durch Hieronymum Schützen / im verfloßnen 1603. Jar getruckte / vnnd von einem Sectiſchen Predicanten Paulo Odontio, welcher Anno 1602. ſeines gegen der Fürſtlichē Durchleucht/ vnſerm gnädigſten Herrn/ vnd Landsfürſten / in vil Weg gebrauchten Vngehorſams halber/ allhie gefangen gelegen / wider etliche Herrn Patres der löblichen Societet IESV allhie am Fürſtlichem Collegii

kehrung angemahnt. Drittens / wie er vmb seiner Mißhandlung willen ad triremes verurtheilt worden. Inn welchem Libell er vnzählich vil grober vnnd offenbarer Landtlugen / sonderlich dises eingeführt hat / daß nemblichen in sein Predicantens wehrender Verhafftung / sich etlich Patres der Societet IESV, für Henckersbuben gebrauchen lassen / vnd in der Gefängnuß die Tortur gegen jhme Predicanten fürnemmen wöllen.

Ferner / das Herr P. Scherer in d jenigen custodia zu Hoff / darin er Predicant verhafft gelegen / eines vermeinten verbrechens willen / auch Tag vnnd Nacht schwitzen müssen / was auch dergleichen erdichte / vnwarhaffte / vñ lästerliche Anzug mehr seindt.

Wann aber solche Lasterschrifft vnd Calumnien / eines so wol als das ander / ein offentlicher Falsch / Vnwarheit vnd Lugenwerck / vñ von nirgendts andern / als auß einem / mit dem Teufel besessenen Menschen / welcher von Anfang ein Vatter aller Lugen genent wirdt / entspringen / also haben wir zu Rettung der Christlichen Warheit / auch zur Defendierung der Ehrwürdigen Societet IESV, jhres wolhergebrachten Namens / vnnd ersparten ehrlichen Lobs / in Erwegung / das nicht allein von disem vnartigen / vnd den Hochgelehrten vnd Gottseligen Patribus im wenigsten nicht zuuergleichen / vngeschickten Predicanten / sonder auch anderer Orten / vñ seines gleichen selbst erwachsenen Clamantē / diſe ansehenliche Societet gar vnbillich angriffen / vnd dermassen vnuerdienter Weiß / geschendet worden / daß sie alle miteinander / das wenigste / so sie wider dieselbige außgegossen / zubeweisen haben / wahr sein bekennen / vñ männiglich zu kund thun müssen / daß solche Ehrabschneider / vñ jhres Nechsten guten Namens Verleumbder / vermög der Bäpstlichen vnd Keyserlichen Satzung / Ordnung vnd Constitutionen,

tutionen, in deroselben Acht vnd Baß gefallen/auch vor männiglichen / so wol vom Geist- als vom Weltlichem Gericht/offentlich censuriert / vnd bestrafft werden können.

Wir sagen auch bey vnsern guten Ehren/ vnd ehrliebhabendem Gewissen/vnd thun solches hiemit inn Krafft dessen wissentlich/ daß wir zuuor dergleichen Geschicht/ die Herrn Patres betreffend/in vnserer Fürstlichē Hauptstatt Grätz / niemal nichts gehört / oder verdächtlichs fürkommen / wie dann er / Predicant / als er inn vnserm Rahtshauß gelegen/solches nicht verschwigen / sondern zu seinem Behelff offentlich angedeutet haben würde / seytemaln bekantlich/ daß inn dergleichen criminalibus causis ad pœnarum supplementum nichts verschwiegē bleibt. So seind ja die Herrn Patres vber alle vnsere warhaffte Bekantnuß/ vil mehr Ehr vnd Titul würdig / als daß sie von vns als vnsere getrewe Geistliche Seelsorger/vnd vnuerdroßne Arbeiter in dem Weingarten deß Herrn mögen beschriben werden / da sie nicht allein vnsere Stadt/vnd gantze gemeine Burgerschafft mit der alleinseligmachenden Catholischen Religion erleuchten / sonder der gantzen teutschen Nation mit allen freyen Künsten/guten Exempeln/vñ erbarn auffrechtem Wandel also ersprießlich vorgangen / das durch jhren stätten Fleiß/Müh/vnd Arbeit/vil ansehnlicher gelehrter Leuth wordē/welche dem gemeinen Nutz mit sonderbarer männiglicher Satisfaction, so wol inn Geistlich / als Weltli-

mendirt werden / wie auch wir / vnd ein löbliche Burgerschafft sie für vnsere Nehrvätter / vnnd Zuchtmeister / rechtmässig erkennen.

Er / Pater Scherer / ist zwar dazumaln jhr Fürstl. Durchl. Ertzhertzogen Ferdinandi zu Oesterreich / ꝛc. Hoffprediger gewesen / den Krancken / vnd in todtes Nöthen ligenden / so wol auch den gefangnen Personen / bey Tag / vnd Nachtzeit / alle mügliche Hülff erwisen / wie vns dessen / vnnd männiglich wol bewüst / so wol der andern Herrn Patrum der Societet Iesv Leben vnd Wandel / so wol an jetzo / als zuuor lange Jar wol bekandt / niemalen aber dergleichen Schmachreden / vnd Jnzüchten von jrgend einem ehrliebhabenden Mann gehört / oder suspicirt worden.

Dahero der Durchleuchtigste Fürst vnnd Herr / Herr Maximilian Pfaltzgraffe bey Rein / Hertzog in Obern / vnd Nidern Bayren / ꝛc. eben vmb dergleichen Falsch angelegte Jnzüchten / vnnd vber die Herrn Patres außsparzierte Lugengedicht / mit einem Fürstlichē offnem Patent sie im Grundt / vnnd mit der Warheit wider alle Klaffmäuler geschützt / vnd verthädigt hat. Darneben daß das Ketzergeschmeiß anders sich nit an disen gelehrten Exemplarischen / vnd der gantzen breiten Welt wolbekandten Geistlichen Männern weiß zurechnen / als daß sie jhnen alles Vbels / vnd Vnbillichs / von wegen jhres grossen Eyffers vnd Tapfferkeit / so sie in Fortpflantzung der Catholischen Religion / vnd Refutierung jhrer falschen vnd Ketzerischen Jrthumben erweisen / aufftragen / von dessen wegen sie einen ewigen Lob haben / vnd werden mit nichte von solchen Fledermäusen / die sich allein inn den Schlieffwinckeln / vnd bey der Nacht / auffhalten / interturbiert / ꝛc.

Bißher das Gezeugnuß.

Da

Da hastu Voltz eines hochansehlichen/ vnd achtbarē Rahts zu Grätz offēlich Zeugnuß/ Censur, Erkandnuß/ vñ Vrtheil vō deinem Odontio, vñ von seinem ehrnschendigē Lugengedicht/ mit welchem du dein gleichmässige/ vnd noch schendtlichere Schmachkarten gleichsamm versiglen/ zieren/ vnd bekräfftigen wöllen: Damit erfült wurde/ was geschriben stehet: Ein solcher Haff/ ein solcher Deckel: Gleich vnnd gleich: Schlim Schlem quærit sibi similem.

Dise Gezeugnuß aber/ hab ich darumben erzehlen/ vñ von newem außgehn lassen wöllen/ ob ich hiedurch bey dir eine Hoffnung der Gnaden finden möchte. Welche/ weil ich solche mit meinem vorigen schreiben nit erheben noch erlangen kōnen/ an jetzo mit disem anderen Anleuffle/ vñ Scharmützle zuerhaltē in Hoffnung stehe: Vñ solches vmb so vil mehr: weil du inn deinem Appendice zu End für meine vnd P. Conradi Bekehrung so kolenbrinnigs/ vñ fewerheisses Gebett gegen Gott außgossen. Ich aber glaub/ vnd bin gäntzlicher Meinung/ daß du etwas mehrers erhalten/ vñ außrichten wurdest/ weñ du/ damit wir beyde zum Lutherischē Liecht möchten bekehrt werdē/ etlich Monat ein Cilicium od Härinskleid auff blossem Leib antriegest/ vñ mit dem Phariseer zweymal am Sabbath fastest/ vñ alle/ oder doch etliche Wochen/ in einer jeden drey Disciplin machtest: Wie ich dañ der Meinung bin/ daß du mit grosser Lieb vnd Inbrunst/ solches alles auff dich zunemmen/ auß Ablesung meiner Bücher von den Disciplinen/ sonderlich Virgidemiæ oder Kehrbesens/

ewer Secte von vns ein richtigs vñ ewigs Vale. O Liecht/ O Latern / O finster Stern / O Secte / O Schwermerey/so groß kan die Vneinigkeit durch das Loß der Natur zwischen den Wölffen vnd Schaffen nit seyn/ als groß sie zwischen dir vnd vns ist. Ein vil köpfigs Thier bistu. Daß was ist das/vnd wer ist der/ dem ich folgen sol?

Sirenum Voces, & Circes pocula nosce.

Sirenen Gsang/ Circes Pocal/
Die kent man/Gott lob/vberall.
Sirenen Gsang/ist Ketzer Gsang/
Laut lieblich / aber werth nicht lang.
Circes Getranck/ ist Ketzer Tranck/
Scheint süß/macht aber tödtlich Kranck.
Es gilt dir Bruder/ soll vr sin /
Hensich dat iß ein guter Win.
Wer nun mit solchen Brüdern zecht/
Der wird zur Saw/vnd geschicht jhm recht.
Dann der/von dem die Secte herkam/
Steckt vber d'Ohren in dem Schlam.
Das war der Sawber keüsche Luthr
Wer wil der trinck auß seiner Guter.

Dir Volz gib ich disen Raht / folge der sicheren heiligen / vnnd heilsamen Stim deß Göttlichen Propheten Dauids. Desine ab ira, & derelinque furorem. Laß ab von deinem Zorn / vnnd höre auff von deinen Furiis, von deinem vnsinnigen rasen/ toben/ vnnd wüthen/ sonst möchtest einmal mit dem Predicanten (du weist wol wem) zum Fenster außhupffen/vnd den Athem verlieren. Folge Volz folge / regiere dein Sycophantisch / vnnd Schmachgirigs Hertz/welches sich von dir / oder du von jhme wirst müssen meistern lassen: Hunc frenis, hunc tu compesce catenis.

GOtt vnd seiner gebenedeyten Mutter Mariæ Lob vnd Ehr.

Approbation
Reuerendi P. Prouincialis.

Diſe Antwort auff etlicher Lutheriſcher Prediſcanten Schmachſchrifft / ſo ſie newlich / wegen der widerlegten Cambilhoniſchen Relation / offentlich außgeſprengt / an jetzo auß der Lateiniſchen inn die Teutſche Sprach verſetzt / mag vnuerhinderlich getruckt werden. Jngolſtadt / den 8. Julij. Anno 1610.

THEODORVS BVSÆVS der Societet IESV, durch Oberteutſchland Prouincial.